

DIMDI ClassicSearch: Recherchieren in medizinischen Literaturdatenbanken

Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Tel.: +49 221 4724-315

Fax: +49 221 4724-444

Helpdesk Datenbanken

Tel: +49 221 4724-315

info@dimdi.de

Stand: April 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Schematischer Ablauf	3
3	Analyse des Suchthemas.....	3
3.1	Suchthema in Konzepte zerlegen	3
3.2	Suchbegriffe finden	4
4	Auswahl der Datenbanken	4
4.1	Datenbanken direkt wählen	4
4.2	Datenbankauswahl über Relevanz (CALL INDEX).....	5
5	Ermitteln der Suchbegriffe.....	6
5.1	Suchbegriffslisten (DISPLAY-Kommando)	6
5.2	Hochrelevante Suche im Titel	8
5.3	Schlagwörter ermitteln (EXTRACT-Kommando)	8
5.4	Übersichtstabelle der Suchbegriffe	9
6	Formulierung und Durchführung der Suche.....	10
6.1	In einer Superbase recherchieren.....	10
6.2	In einzelnen Datenbanken recherchieren bei geöffneter Superbase	15
7	Nachbearbeitung der Suchergebnisse.....	17
7.1	Einschränkungen	17
7.2	Duplikate entfernen	17
8	Anhang	19
8.1	Hinweise zur Recherche	19
8.2	Suche mit deutschen Begriffen	19
8.3	Lösungswege	19
9	Ablaufschema: In Literaturdatenbanken recherchieren	21
10	Recherchetipps.....	23
11	Glossar	29

1 Einleitung

Diese Anleitung beschreibt Schritt für Schritt die Vorgehensweise für qualitativ hochwertige und strukturierte Literaturrecherchen in den beim DIMDI angebotenen Datenbanken mit der Kommandosprache DIMDI ClassicSearch. Sie beginnt mit der Analyse des Suchthemas und endet mit der Nachbearbeitung der Suchergebnisse.

Generell richtet sich der Text an Personen, die bereits über Kenntnisse der DIMDI ClassicSearch verfügen, z.B. durch die Teilnahme an einem DIMDI ClassicSearch Kurs.

Grundlage für die exemplarische Recherche ist die Fragestellung: „Aktuelle Studien zur Häufigkeit von Karies bei Kindern“. Die aufgezeigten Lösungswege beziehen sich auf die gleichzeitige Recherche in mehreren Datenbanken.

Im Anhang finden Sie weiterführende Erläuterungen, ein Ablaufschema für Literaturrecherchen und wertvolle Recherchetipps.

Ein hilfreiches Nachschlagewerk ist darüber hinaus das Benutzerhandbuch zur DIMDI ClassicSearch. Es beschreibt ausführlich alle DIMDI ClassicSearch-Kommandos und ihre Funktionen. Sie finden es auf unserer Website unter www.dimdi.de – Datenbankrecherche – DIMDI ClassicSearch – Anleitungen.

Kostenpflichtige Recherche-Schritte sind im Text durch das €-Zeichen gekennzeichnet. Informationen zu den Kosten finden Sie am Ende eines Kapitels.

2 Schematischer Ablauf

Die Recherche in medizinischen Literaturdatenbanken mit der DIMDI ClassicSearch gliedert sich in fünf Arbeitsschritte:

- Analyse des Suchthemas
- Auswahl der Datenbanken
- Ermitteln der Suchbegriffe
- Formulierung und Durchführung der Suche
- Nachbearbeitung der Suchergebnisse

3 Analyse des Suchthemas

Grundlage der Recherche ist die klare Definition sowie das vollständige Verständnis des Themas. Dies muss gegebenenfalls mit dem Auftraggeber der Recherche abgeklärt werden.

Terminologien und notwendiges medizinisches Hintergrundwissen können außerdem in Lexika und Handbüchern oder im Internet, z.B. bei Wikipedia, Roche Lexikon oder Google Scholar abgeklärt werden.

Bei diesem Schritt werden bereits erste Begriffe zur Beschreibung des Suchthemas gesammelt.

3.1 Suchthema in Konzepte zerlegen

Um die Konzepte herauszuarbeiten, sollten Sie das Suchthema möglichst klar definieren. So gewährleisten Sie ein zufriedenstellendes Verhältnis von Spezifität (Relevanz) und Sensitivität (Recall) der Literaturrecherche.

Aus der Fragestellung werden zunächst die Hauptbegriffe extrahiert, gegebenenfalls geeignet umformuliert und in sachliche Aspekte gegliedert (sogenannte Konzepte). Da die Mehrzahl der angebotenen Datenbanken englischsprachig ist, werden für jedes sachliche Konzept deutsche Synonyme ermittelt und ins Englische übersetzt.

3.2 Suchbegriffe finden

Als Ergebnis sollten Sie je Konzept mindestens einen englischen und einen deutschen Suchbegriff finden (siehe Tabelle 1). Deutsche Suchbegriffe sind notwendig, wenn die Recherche neben rein englischsprachigen Datenbanken auch rein deutschsprachige Datenbanken umfasst (Deutsches Ärzteblatt, Krause & Pacherneegg Verlagsdatenbank) oder Datenbanken mit beiden Sprachen (CCMED, DAHTA, ETHMED, GMS, HECLINET, Hogrefe-Verlagsdatenbank, MEDIKAT, PSYINDEX, SOMED). In mehrsprachigen Datenbanken ist es sinnvoll, mit deutschen Suchbegriffen alle inhaltsbeschreibenden Datenfelder (Freitextsuche) zu durchsuchen, um z. B. deutschsprachige Originaltitel und Abstracts zu erfassen. Ein weiterer Vorteil deutscher Begriffe besteht darin, dass auch Controlled Term German (CTG) aus MEDLINE abgesehen werden.

Tabelle 1: Suchbegriffe für die Muster-Recherche: Aktuelle Studien zur Häufigkeit von Karies bei Kindern

	Deutsche Suchbegriffe	Englische Suchbegriffe
Konzept 1 (Kind)	Kind	child
	Kinder, Kindern	children
	Heranwachsende	adolescents
Konzept 2 (Prävalenz)	Prävalenz	prevalence
	Häufigkeit	occurence
Konzept 3 (Karies)	Karies	caries
	Zahnkaries	dental caries

i Bei komplizierten Fragestellungen wird oft erst im Laufe einer Recherche deutlich, ob die Konzepte fachlich richtig erstellt wurden. Manchmal müssen Konzepte hinzugefügt, zusammengefügt oder gelöscht werden. Das ist meist erst zu beurteilen, nachdem Sie die Konzepte in Suchformulierungen angewendet haben und erste Ergebnisse aus der Recherche vorliegen.

4 Auswahl der Datenbanken

Datenbanken können Sie unterschiedlich öffnen. Wenn Sie bereits wissen, welche Datenbanken Sie nutzen wollen, wählen Sie diese direkt mit dem Kommando SBAS aus (Kapitel 4.1).

Sind geeignete Datenbanken erst zu ermitteln, bietet sich der Aufruf der Funktion CALL INDEX an (Datenbankauswahl nach Relevanz, Kapitel 4.2).

Zunächst rufen Sie die DIMDI ClassicSearch auf: www.dimdi.de – Datenbankrecherche – Recherche-Einstieg – Premium-Recherche. Sie steht ausschließlich Premium-Kunden zur Verfügung (Usercode und Passwort erforderlich).

4.1 Datenbanken direkt wählen

Möglichkeit 1: Wenn Sie die Datenbanken kennen, in denen die Recherche durchgeführt werden soll, rufen sie diese direkt über das Kommando **SBAS** in Verbindung mit dem Datenbanknamen bzw. dem Datenbankschlüssel auf: **SBAS ME60;EM74;EA08**[€]. Achten Sie dabei auf die Reihenfolge und beginnen Sie mit den kostengünstigsten Datenbanken. Das verringert die Kosten einer späteren Eliminierung von Duplikaten, da die Dokumente der kostengünstigeren Datenbank im Ergebnis beibehalten werden.

i Nur mit Anwendung der Funktion **CALL INDEX** (s. Kapitel 4.2) und einer Superbases wird automatisch die kostengünstigste Variante beachtet (siehe Kapitel 7.2).

Möglichkeit 2: Über das SBAS-Kommando können Sie auch vordefinierte Datenbankgruppen öffnen, sogenannte **SUPERBASES**. Sie wurden nach inhaltlichen Kriterien zusammengestellt und nehmen Ihnen die händische Auswahl von Datenbanken zu einem bestimmten Thema wie Medizin, Psychologie, oder Biotechnologie ab. Das Kommando **SBAS XMEDALL**[€] öffnet 36 Datenbanken für eine breit angelegte Recherche zum Themenbereich Medizin. Während der Suche in einer **SUPERBASE** können Sie die Datenbanken mit dem SELECT-Kommando (s. Kapitel 6.2) einzeln aufrufen bzw. wechseln.

4.2 Datenbankauswahl über Relevanz (CALL INDEX)

Wenn Ihnen unklar ist, welche Datenbanken Sie für die Recherche auswählen sollen, hilft Ihnen das Kommando CALL INDEX. Das Kommando ruft die kostenlose „Datenbanksuche über Relevanz“ auf, mit der Sie themenrelevante Datenbanken identifizieren. So gehen Sie vor:

Nach dem Aufruf der DIMDI ClassicSearch geben Sie in die Eingabezeile das Kommando CALL INDEX ein. Es öffnet sich ein neues Fenster (Abbildung 1). Hier wählen Sie die themenbezogenen Fachgebiete oder ein einzelnes Gebiet aus (Abbildung 1, Punkt 1). Anschließend geben Sie Ihre Suchbegriffe (s. Kapitel 3) in die Suchmaske oder die Eingabezeile zum ClassicSearch-Kommando ein. Dabei sollten Sie die englischen und/oder deutschen Suchbegriffe je Konzept möglichst im Freitext (Textfelder) und eventuell trunkiert suchen. Der Freitext gewährleistet ein breites Rechercheergebnis, da alle inhaltsbeschreibenden Datenfelder in die Suche mit einbezogen werden. Über eine sinnvolle Trunkierung von Suchbegriffen berücksichtigen Sie sämtliche Schreibweisen.

Verknüpfen Sie dabei die Suchbegriffe je Konzept und die Konzepte mit den entsprechenden Boole'schen Operatoren (AND, NOT, OR). Beachten Sie deren generelle Verarbeitungsreihenfolge, wenn Sie Boole'sche Operatoren innerhalb einer einzelnen Suchformulierung verwenden. Zuerst werden alle Verknüpfungen mit **NOT** durchgeführt, anschließend die mit **AND**, zuletzt folgt **OR** (siehe DIMDI Benutzerhandbuch zur DIMDI ClassicSearch, Kapitel 6.2).

Bei einer umfangreichen Suchbegriffsidentifizierung und vielen Konzepten ist die Verwendung des FIND-Kommandos über die entsprechende Eingabezeile der DIMDI ClassicSearch empfehlenswert (Abbildung 1, Punkt 2). Für die oben genannte Fragestellung verwenden wir z.B. folgende Suchformulierung:

(CHILD OR KIND) AND (PREVALENCE OR PRA#VALENZ) AND (CARIES OR KARIES)

Falls notwendig, schränken Sie über Filter zusätzlich auf Erscheinungsjahre und Sprache der Dokumente ein (Abbildung 1, Punkt 3). Wenn Sie die Suchformulierung eingegeben haben, starten Sie die Suche. Als Ergebnis erhalten Sie eine Liste der Datenbanken, in denen entsprechende Dokumente gefunden wurden. Je Datenbank werden die Trefferzahl und drei Beispieltitel (zum Einblenden) ausgegeben. Trefferzahl und Titel veranschaulichen Ihnen, welche Datenbanken für die Recherche geeignet sind.

Wählen Sie nun relevante Datenbanken aus. Über den Button „öffnen“ wird automatisch die DIMDI ClassicSearch mit den ausgewählten Datenbanken geöffnet[€]. Dabei wird Ihre Suchformulierung übernommen und direkt durchgeführt (Profiltabelle).

Abbildung 1

The screenshot shows the 'Suche' (Search) window of the DIMDI ClassicSearch system. It is divided into three main sections, each highlighted with an orange box and a number:

- 1. Auswahl Fachgebiete (Selection of subject areas):** A list of checkboxes for various medical fields. 'Humanmedizin (breite Auswahl)' is checked. Other options include 'Arzneimittel', 'Toxikologie', 'Biotechnologie, Gentechnik', 'Medizinprodukte', 'Veterinärmedizin', 'Humanmedizin (enge Auswahl)', 'Arzneimittel (enge Auswahl)', 'Toxikologie (enge Auswahl)', 'Health Technology Assessment', and 'Psychologie'.
- 2. Suchbegriff(e) eingeben (Enter search term(s)):** A section for entering search terms. It includes a 'Suche nach' (Search for) field, a dropdown for 'in' (currently set to 'Textfelder (FT)'), and a 'UND' (AND) operator dropdown. Below this is a text input field containing the search query: '(CHILD OR KIND) AND (PREVALENCE OR OCCURRENCE) A'. A link '> Eingabezeile hinzufügen' (Add input line) is also visible.
- 3. evtl. einschränken (Optionally restrict):** A 'Filter' section with options for 'Erscheinungsjahr (PY)' (Appearance year) and 'Sprache (LA)' (Language). The language options include English, German, French, Spanish, Italian, Russian, and Japanese.

At the bottom right, there are three buttons: '>> Hilfe >>' (Help), '>> zurücksetzen >>' (Reset), and '>> los >>' (Go).

Bitte beachten Sie: Für das Öffnen einer Datenbank fällt bei kostenpflichtigen Datenbanken jeweils ein Entgelt von 1,00 EUR (zzgl. MwSt.) an.

5 Ermitteln der Suchbegriffe

Die in den ersten Arbeitsschritten erarbeiteten Suchbegriffe werden nun in das entsprechende datenbankspezifische Vokabular umgewandelt (z. B. Controlled Terms, CT) und geeignete Suchbegriffe für die Freitextsuche ermittelt (Erläuterungen siehe Kapitel 6.1/6.2). Nachfolgend stellen wir Ihnen drei Möglichkeiten vor, mit denen Sie geeignete Suchbegriffe zu Ihrem Thema ermitteln. Sie können schrittweise vorgehen, indem Sie die Kapitel 5.1 bis 5.3 nacheinander auf Ihre Suche übertragen oder Sie wenden nur eine oder zwei Varianten an.

i Die DIMDI ClassicSearch unterscheidet generell keine Klein- und Großschreibung. Eine Auflistung der wichtigsten Datenfelder finden Sie in Kapitel 8.3.

5.1 Suchbegriffslisten (DISPLAY-Kommando)

Mit dem **DISPLAY**-Kommando prüfen Sie das Vorkommen und die Häufigkeit von Suchbegriffen in sogenannten Suchbegriffslisten in einer Datenbank. Das Kommando ist bei allen bibliografischen und inhaltsbeschreibenden Datenfeldern möglich. Es setzt sich aus dem Kommandowort DISPLAY und einem Suchbegriff zusammen. Wird ein Datenfeld angegeben, bezieht sich das DISPLAY-Kommando ausschließlich auf dieses Feld, sonst auf die Begriffe im Freitext, d.h. auf alle Begriffe in Feldern, die in die Freitextsuche einbezogen sind (siehe Kapitel 6.1/6.2) In unserer Muster-Recherche nutzen wir DISPLAY (D), um kontrolliertes Vokabular (CT) zu ermitteln und Suchbegriffe für die Freitextsuche zu identifizieren.

Beispiel:

DISPLAY diagnos? → Ohne Angabe eines Datenfeldes erfolgt die Ausgabe aus den Freitext-Feldern

DISPLAY CT=caries? → DISPLAY erfolgt aus dem Datenfeld CT

Wir empfehlen die Trunkierung der Suchbegriffe, um alle Schreibvarianten eines Wortes zu berücksichtigen. Denken Sie dabei an die vielfältigen sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten für einen Sachverhalt. Mithilfe von Trunkierungen können Varianten wie adjektivische/substantivische Formen, Plural/Singular, amerikanische/englische Schreibweisen oder die verschiedenen deutschen Fälle (z.B. Dativ: Kindern) berücksichtigt werden. Die Begrifflichkeit/ Terminologie ist z. B. für Schlagwörter (CT, IT (Index Terms), SH (Section Heading), UT (Uncontrolled Terms)) von Datenbank zu Datenbank unterschiedlich. Dies gilt natürlich auch für Suchbegriffe von Freitextfeldern wie TI (Titel) und AB (Abstract). Allerdings kommt hier noch die Begrifflichkeit/ Terminologie-Variation innerhalb einer Datenbank hinzu. Nur per Trunkierung kann das Vorkommen eines Suchbegriffes in all seinen Schreibweisen in einer Datenbank zufriedenstellend überprüft und umfassende Suchbegriffslisten angezeigt werden.

Geeignete Suchbegriffe können Sie aus den Suchbegriffslisten über die Deskriptor-Nummer (D_n) auswählen (Abbildung 2). Nachdem Sie eine Liste aufgerufen haben, geben Sie hierfür relevante Deskriptor-Nummern durch Semikolon getrennt in die Eingabezeile ohne FIND-Kommando ein (Beispiel: **D1;D7;D25**). Damit übernehmen Sie diese zur weiteren Verwendung in die Profiltabelle. Die Profiltabelle rufen Sie über das Kommando **TAB** (T) auf.

Abbildung 2: Deskriptor-Nummer

?
D CT=CARIES?

D-NR	HITS DESKRIPTOR
↙ D1	10617 CARIES
D2	2 CARIES ACTIVITY TEST
D3	3 CARIES ASSESSMENT
D4	1 CARIES CONTROL ANTIMICROBIAL THERAPY
D5	0 CARIES CONTROL, URINARY, WATER CONTENT

D1 Send

Über das DISPLAY-Kommando erhalten Sie die Summe der Treffer aus den einzelnen Datenbanken. Bei einer Recherche in mehreren Datenbanken können Sie das DISPLAY-Kommando mit dem Parameter DETAIL kombinieren. Dann werden die Trefferzahlen nach Vorkommen und Häufigkeit je Datenbank aufgeschlüsselt (Abbildung 3).

Beispiel:

DISPLAY CT=caries?;DETAIL

Abbildung 3:

```
DISPLAY CT=CARIES?;DETAIL
```

D-NR	HITS	DESKRIPTOR
D1	10616	CARIES CV72: 0 AZ72: 0 IA70: 14 BA26: 2929 EM74: 7346 DH64: 235 DD83: 92
D2	2	CARIES ACTIVITY TEST BA26: 2
D3	3	CARIES ASSESSMENT BA26: 3
D4	1	CARIES CONTROL ANTIMICROBIAL THERAPY BA26: 1

Datenbanken, in denen der Suchbegriff nicht vorkommt, müssen Sie gegebenenfalls mithilfe des DISPLAY-Kommandos gezielt nach weiteren Begriffen durchsuchen.

Die Kombination des Kommandos DISPLAY mit dem Parameter DETAIL können Sie in allen bibliografischen und inhaltsbeschreibenden Datenfeldern sowie im Freitext anwenden. Sie können auch das TAB-Kommando mit dem Parameter DETAIL kombinieren, um die Treffer pro Datenbank in der Profiltabelle anzuzeigen (Kommando: **T DETAIL**).

Ist das kontrollierte Vokabular als hierarchisch strukturierter Thesaurus aufgebaut, macht das DISPLAY-Kommando die Beziehungen zwischen den Deskriptoren sichtbar. Verwenden Sie dazu die Funktion **DOWN** (Unterbegriffe anzeigen) oder **TREE** (Ober- und Unterbegriffe anzeigen).

Beispiel:

DISPLAY CT DOWN dental caries

DISPLAY CT TREE dental caries

Mit diesen Funktionen können Sie relevante CT direkt über die Deskriptor-Nummer als Oberbegriffe oder Unterbegriffe in die Profiltabelle der DIMDI ClassicSearch übernehmen. Geben Sie hierfür die relevanten Deskriptor-Nummern durch Semikolon getrennt in die Eingabezeile ein, um diese in der Profiltabelle zur weiteren Verwendung zu übernehmen (Beispiel: **D1;D5;D25**).

Die Kombination von DISPLAY mit dem Parameter **ALL** fordert (datenbankabhängig) Zusatzinformationen zu Controlled Terms an wie:

- Verweis auf Synonyme (Entry Terms), die man als weitere Suchbegriffe in die Recherche integrieren kann
- Angaben zum Einführungsdatum des Deskriptors und zu früher verwendeten Deskriptoren (HIS)
- erlaubte Qualifier (AQ)
- Indexierungsregeln (ANN)

Beispiel:

DISPLAY CT=dental caries;ALL

5.2 Hochrelevante Suche im Titel

Um weitere Synonyme zu identifizieren bzw. zu überprüfen, ob mit DISPLAY sämtliche Suchbegriffe erfasst wurden, können Sie per FIND-Kommando eine einfache Suche im Datenfeld „Titel“ durchführen. Dabei werden je Konzept möglichst viele Synonyme mit einbezogen und jeweils mit **OR** verknüpft. Damit Sie möglichst keine Dokumente ausschließen, trunkieren Sie, um verschiedene Schreibvarianten zu erfassen. Anschließend verknüpfen Sie die einzelnen Suchformulierungen je Konzept mit Boole'schen Operatoren (meist **AND**). So suchen Sie schließlich alle Konzepte im Sinnzusammenhang, wobei gefundene Dokumente die Suchbegriffe im Titel enthalten.

Beispiel für eine Suchformulierung im Datenfeld Titel (TI):

C=1 SBAS XMEDALL

S=2 FIND (CHILD### OR KIND###)/TI

S=3 FIND (PREVALENCE OR OCCUR? OR PRA#VALENZ OR HA#UFIGKEIT)/TI

S=4 FIND (CARIES OR KARIES)/TI

S=5 FIND 2 AND 3 AND 4

Falls die Konzepte der Fragestellung nicht im Sinnzusammenhang im Titel wiedergegeben werden können oder zu wenig Dokumente gefunden werden, können Sie einzelne Konzepte z.B. auch im Freitext suchen.

C=1 SBAS XMEDALL

S=2 FIND (CHILD### OR KIND###)/TI

S=3 FIND PREVALENCE OR OCCUR? OR PRA#VALENZ OR HA#UFIGKEIT

S=4 FIND (CARIES OR KARIES)/TI

S=5 FIND 2 AND 3 AND 4

Nun sichten Sie Ihre Recherche-Ergebnisse. Dazu können Sie sich die Titel kostenlos ausgeben lassen (Kommando: **SHOW F=TI bzw. S F=TI**). Geben diese die Fragestellung richtig wieder, können Sie mithilfe der recherchierten Dokumente Synonyme und geeignete Deskriptoren ermitteln. Dazu entnehmen Sie geeignete Begriffe aus dem Abstract (AB) oder anderen inhaltsbeschreibenden Datenfeldern (z.B. CT) (in kostenpflichtigen Datenbanken gegen Entgelt; s.u. [€]). Sie werden dann in den entsprechenden Konzepten der Tabelle 1 ergänzt.

i Geben die Dokumente das Thema ungenau oder überhaupt nicht wieder, müssen Sie Konzepte oder Suchbegriffe generell überarbeiten. Die Recherche ist dann zu wiederholen und neue Treffer wiederum auf Ihre Relevanz zu prüfen.

Bitte beachten Sie: Beim (auch teilweise) Öffnen[€] von Dokumenten in kostenpflichtigen Datenbanken fallen Kosten an. Deren Höhe ist abhängig von der einzelnen Datenbank. Nur die Online-Ausgabe der Titel und der Dokumentnummer (ND) ist entgeltfrei. Beim Versand per E-Mail wird auch bei ausschließlicher Ausgabe von Dokumentnummer und/oder Titel immer der volle Dokumentpreis berechnet.

5.3 Schlagwörter ermitteln (EXTRACT-Kommando)

Bei der beschriebenen ersten Suche im Titel bzw. einer anderen themenrelevanten Suche können Sie CT aus den Suchergebnissen auch automatisch ermitteln. Diese Methode ist äußerst zeitsparend und bequem, um Suchbegriffe zu identifizieren:

Die Funktion wird mithilfe des Kommandos **EXTRACT** ausgeführt. Es wertet die Begriffe des Datenfelds CT in einer Stichprobe von 100 Dokumenten aus dem letzten Suchschritt aus: **EXTRACT F=CT[€]**. Falls Sie mehr als 100 Dokumente auswerten möchten, können Sie die Größe der Stichprobe auf maximal 2000 heraufsetzen (z.B. **EX F=CT;SAMPLE=2000**).

Das EXTRACT-Kommando liefert eine Auswahl relevanter Suchbegriffe in Form von CT (Abbildung 4), die Sie für die weitere Bearbeitung der Recherche verwenden können: sowohl für die direkte Suche im Feld CT als auch für die Freitextsuche. EXTRACT gibt die Begriffe mit einer Deskriptor-Nummer an (Abkürzung D). Zusätzlich werden die ermittelte Relevanz und die Trefferzahlen in der Stichprobe angezeigt. CT übertragen Sie in die Profiltabelle, indem Sie die entsprechenden Deskriptor-Nummern in die Eingabezeile eingeben (durch Semikolon getrennt). So können relevante CT sehr bequem in die Suche aufgenommen werden.

i Da CT auch bei einer deutschsprachigen Suchformulierung auf Englisch ausgegeben werden, hilft die Funktion auch bei der Übersetzung von deutschen Suchbegriffen.

Bitte beachten Sie, dass nicht alle Datenbanken ein kontrolliertes Vokabular aufweisen und sich die Vokabularien verschiedener Datenbanken unterscheiden. Überprüfen Sie daher mit dem Kommando **TAB DETAIL** (Ausgabe der Treffer pro Datenbank in der Profiltabelle), zu welcher Datenbank die per EXTRACT ausgewählten CT gehören. Sie können EXTRACT auch auf die anderen Schlagworttypen (IT, UT, SH) anwenden.

Bitte beachten Sie, dass Sie bei wiederholtem EXTRACT-Kommando auf den gleichen Suchschritt andere Ergebnisse erhalten können, da sich die Stichprobe ggf. ändert.

Die ermittelten CT werden in den entsprechenden Konzepten ergänzt (Tabelle 2).

Abbildung 4

```
ex F=CT;SAMPLE=500
```

bitte warten
Sample=500 Dokumente analysiert
830 Begriffe extrahiert
830 Begriffe ausgewaehlt

D-NR	HITS	FREQ	RELEV	DESKRIPTOR
D21	48439	253	28	CT=DENTAL CARIES
D22	70553	124	15	CT=DMF INDEX
D23	275083	104	7	CT=PREVALENCE
D24	124012	91	7	CT=DENTAL MEDICINE
D25	167316	87	6	CT=DENTAL BIOLOGY - PATHOLOGY
D26	1758738	151	5	CT=CHILD
D27	825938	98	5	CT=EPIDEMIOLOGY
D28	1103685	92	4	CT=PEDIATRICS
D29	745107	91	3	CT=CHILD, PRESCHOOL
D30	8723	36	3	CT=TOOTH, DECIDUOUS
D31	6518	28	3	CT=FLUORIDATION
D32	6378865	2	3	CT=CHEMICALS AND BIOCHEMICALS
D33	24886326	261	2	CT=HUMANS
D34	1867572	65	2	CT=INFECTION
D35	297860	47	2	CT=PUBLIC HEALTH - PUBLIC HEALTH ADMINISTRATION AND STATISTICS
D36	253064	43	2	CT=PUBLIC HEALTH: EPIDEMIOLOGY - ORGANIC DISEASES AND NEOPLASMS
D37	1708151	34	2	CT=CHILDREN
D38	49123	23	2	CT=FLUORIDE
D39	17338794	3	2	CT=ORGANISMS
D40	17338378	3	2	CT=SUPER TAXA

Bitte beachten Sie: Das EXTRACT-Kommando kostet in kostenpflichtigen Datenbanken pro ausgewertetem Dokument 0,02 € (zzgl. MwSt.). Bei Verzicht auf EXTRACT sollten Sie das kostenlose **DISPLAY**-Kommando umfangreich nutzen, um Suchbegriffe zu ermitteln.

5.4 Übersichtstabelle der Suchbegriffe

Nachdem Sie für die Konzepte gemäß Kapitel 5.1 bis 5.3 weitere Suchbegriffe ermittelt und trunkiert haben, ergibt sich für die Muster-Recherche die Übersicht wie in Tabelle 2.

Beachten Sie, dass die Suchbegriffe für die Recherche im Freitext und für die direkte Suche in CT unterschieden werden.

Tabelle 2: Übersichtstabelle der Suchbegriffe

	Deutsche Suchbegriffe	Englische Suchbegriffe	
Konzept 1 (Kind)		CT D CHILD	Direkte Suche in CT
		CT D CHILDREN	
		CT=SCHOOL CHILD	
		CT=CHILD, PRESCHOOL	
		CT=ADOLESCENT	Freitextsuche
	KIND###	KID	
	HERANWACHSENDE#	CHILD###	
	###SCHULKIND###	ADOLESCENT	
Konzept 2 (Prävalenz)		CT=PREVALENCE	Direkte Suche in CT
		CT=DIAGNOSIS PREVALENCE	
		CT=DIAGNOSIS	
	PRA#VALENZ	PREVALENCE	Freitextsuche
	HA#UFIGKEIT	OCCUR?	
	DIAGNOS?	DIAGNOS?	
	ERMITT####	DETERMIN#####	
	DETEKTION	DETECTION	
Konzept 3 (Karies)		CT D DENTAL CARIES	Direkte Suche in CT
		CT=CARIES	
	KARIES?	CARIES?	Freitextsuche
	ZAHNKARIES?	DENTAL DECAY	
	ZAHNFA#ULE#		

Eine Besonderheit in MEDLINE stellen die deutschsprachigen MeSH-Terms dar (CTG: Controlled Term German). Sie korrespondieren mit den englischsprachigen CT, weshalb bei einer Suche in CT keine zusätzliche Suche in CTG notwendig ist.

6 Formulierung und Durchführung der Suche

In den Kapiteln 5.1-5.3 haben wir Suchbegriffe für die Freitextsuche und Deskriptoren für die direkte Suche identifiziert. Nun bauen wir die endgültige Recherche mit dem Kommando **FIND** auf. Generell können Sie über FIND auch ohne die Schritte aus 5.1 bis 5.3 recherchieren. Dann ist jedoch keine hochwertige Recherche gewährleistet.

Wir zeigen zwei Varianten für die Formulierung der endgültigen Recherche:

Kapitel 6.1 stellt die Recherche in der Superbase XMEDALL vor. Aufgrund der großen Zahl von über 30 Datenbanken mit jeweils unterschiedlichen Strukturen schränken wir nur ausgewählt und ohne Qualifizierungen ein. Damit vermeiden wir, ungewollt Datenbanken auszuschließen.

Kapitel 6.2 stellt eine Recherche in wenigen Datenbanken vor. In diesem Fall bietet es sich an, die Struktur der einzelnen Datenbanken zu berücksichtigen und spezielle Einschränkungen wie Qualifizierungen zu nutzen. Den Begriff Qualifizierung erläutert das folgende Kapitel.

6.1 In einer Superbase recherchieren

Weil sich Datenbanken in ihrer Struktur unterscheiden, sollten Sie Eigenschaften einzelner Datenbanken bei der Recherche in einer Superbase nur eingeschränkt berücksichtigen.

Bei einer Superbase oder vielen Datenbanken eignet sich daher besonders die **Freitextsuche** (FT). Sie liefert ein weiter gefasstes Ergebnis und kann in allen Datenbanken durchgeführt werden. Die Freitextsuche läuft in allen Datenbanken gleichartig ab und durchsucht alle inhaltsbeschreibenden Datenfelder (TI, AB, CT, UT, IT, DT (Document Type) etc.). Sie müssen also auf datenbankspezifische Eigenheiten keine Rücksicht nehmen. Welche Datenfelder jeweils im Freitext durchsucht werden, finden Sie online in der Gesamtinformation jeder Datenbank im Abschnitt „Suchbare Textfelder“.

Die Suche im Freitext ist insbesondere für Datenbanken sinnvoll, die keine kontrollierten Deskriptoren besitzen (z. B. EMBASE Alert, SciSearch). Auch in MEDLINE sind neu aufgenommene Dokumente zunächst nicht mit CT indexiert (Status MEDLINE Alert). Darüber hinaus verschlagwortet MEDLINE

Dokumente außerhalb von Medizin und Life Sciences nicht mit MeSH-Terms. Um auch diese zu erfassen, müssen Sie im Freitext suchen.

Generell sollten Sie Suchbegriffe im **Freitext** sinnvoll trunkieren, aber möglichst wenig Spielraum für unerwünschte Begriffe zulassen. Damit stellen Sie sicher, alle Schreibweisen eines Wortes zu berücksichtigen. Integrieren Sie ebenfalls Synonyme, spezifischere Begriffe und gängige Abkürzungen in Ihrer Suchformulierung. Denn die Freitextsuche erfasst im Gegensatz zur Suche mit kontrolliertem Vokabular Unterbegriffe und Synonyme nicht automatisch.

Lösung 1 (Freitextsuche):

Sie führen eine Freitextsuche mit den identifizierten englischen und/oder deutschen Suchbegriffen durch, Beispiel: **FIND CHILD###**. Ist das Ergebnis zu unspezifisch oder enthält zu viele Treffer, können Sie die Freitextsuche auf Datenfelder wie TI, CT, IT und/oder UT einschränken (Beispiel: **FIND CHILD###/(TI;CT;IT;UT)**), um die Spezifität der Recherche zu erhöhen. Allerdings finden Sie dann ausschließlich Dokumente, die Ihre Suchbegriffe in den ausgewählten Datenfeldern enthalten. In Datenbanken ohne Schlagwörter erfolgt die Suche demnach nur im Feld TI. Überlegen sie also anhand des Themas, der Anzahl der Konzepte und des Anspruchs an die Recherche, ob eine auf bestimmte Datenfelder eingeschränkte Suche überhaupt dienlich/erfolgversprechend ist.

Die englischen und/oder deutschen Synonyme werden pro Konzept ausschließlich mit dem Boole'schen Operator **OR** verknüpft. Die Konzepte selber verknüpfen Sie dagegen im gewünschten Sinnzusammenhang mit **AND** (Tabelle 3).

Die Recherche ist nun vorläufig abgeschlossen. Sichten Sie jetzt stichprobenweise die Datenbankdokumente, um die Spezifität der Recherche zu prüfen. Dazu lassen Sie sich die entgeltfreien Titel (Kommando: **SHOW F=TI**) oder die gesamten Dokumente ausgeben (bei kostenpflichtigen Datenbanken entstehen Kosten⁶).

Über das Kommando **TAB DETAIL** kontrollieren Sie, in welchen Datenbanken Treffer vorliegen und beurteilen, ob Sie mit dem Ergebnis der Recherche zufrieden sind.

Tabelle 3: Profiltabelle

Nr	Hits	Suchformulierung	
C=1	100602930	SBAS XMEDALL	
S=2	3466	FIND KID/(TI;CT;IT;UT)	Konzept 1: Kind
S=3	3297129	FIND CHILD###/(TI;CT;IT;UT)	
S=4	1986945	FIND ADOLESCENT/(TI;CT;IT;UT)	
S=5	1678200	FIND KIND###/(TI;CT;IT;UT)	
S=6	399	FIND HERANWACHSENDE#/(TI;CT;IT;UT)	
S=7	2477	FIND ###SCHULKIND###/(TI;CT;IT;UT)	
S=8	4712553	FIND 2 TO 7	
S=9	660562	FIND PREVALENCE/(TI;CT;IT;UT)	
S=10	294759	FIND OCCUR?/(TI;CT;IT;UT)	
S=11	6466008	FIND DIAGNOS?/(TI;CT;IT;UT)	
S=12	1646946	FIND DETERMIN#####/(TI; CT;IT;UT)	
S=13	1117462	FIND DETECTION/(TI; CT;IT;UT)	
S=14	130241	FIND PRA#VALENZ/(TI; CT;IT;UT)	
S=15	11353	FIND HA#UFIGKEIT/(TI;CT;IT;UT)	
S=16	6382	FIND ERMITT#####/(TI;CT;IT;UT)	
S=17	1018	FIND DETEKTION/(TI;CT;IT;UT)	Konzept 3: Karies
S=18	9646399	FIND 9 TO 17	
S=19	553	FIND DENTAL DECAY/(TI;CT;IT;UT)	
S=20	79964	FIND CARIES?/(TI;CT;IT;UT)	
S=21	7825	FIND KARIES?/(TI;CT;IT;UT)	
S=22	32506	FIND ZAHNKARIES?/(TI;CT;IT;UT)	
S=23	6	FIND ZAHNFA#ULE#/(TI;CT;IT;UT)	
S=24	83659	FIND 19 TO 23	
S=25	9431	FIND 8 AND 18 AND 24	

Lösung 2 (Freitextsuche und direkte Suche über das kontrollierte Vokabular):

Um spezifischer in einer Superbase oder in vielen Datenbanken zu recherchieren, empfiehlt sich die Kombination von Freitextsuche und der direkten Suche über das kontrollierte Vokabular. Letztere bietet den Vorteil, gezielt hochrelevante Dokumente zu erfassen. Ein Begriff wird nur wie eingegeben gesucht. Er wird nicht gefunden, wenn er nur Bestandteil eines anderen CT ist. Beispielsweise findet eine Freitextsuche über das Feld CT wie **F CHILD/CT** auch "Maternal Child Health Centers", die Suche über das kontrollierte Vokabular **F CT=CHILD** dagegen ausschließlich Dokumente mit dem CT CHILD.

Beispiel für eine Freitextsuche im Datenfeld CT:

FIND CHILD/CT → 356 490 Treffer (Datenbank ME00)

Beispiel für eine direkte Suche in kontrollierten Deskriptoren:

FIND CT=CHILD → 307 292 Treffer (Datenbank ME00)

Ein weiterer Vorteil der direkten Suche in CT ist die Möglichkeit, einen hinterlegten Thesaurus zu nutzen. Bei der sogenannten DOWN-Suche erfassen Sie mit dem Kommando **FIND CT DOWN CHILD** spezifischere Begriffe (Unterbegriffe) wie „infant“ oder „boy“. Eine DOWN-Suche von CT ist möglich in: MEDLINE, EMBASE, Cochrane Database of Systematic Reviews, Cochrane Central Register of

Controlled Trials, Database of Abstracts of Reviews of Effects, Health Technology Assessment Database, NHS Economic Evaluation Database und XTOXLINE. In allen anderen Datenbanken wird das Kommando für die DOWN-Suche automatisch in **FIND CT=CHILD** umgesetzt, wobei in Derwent Drug File, BIOSIS Preview und TOXBIO stets bei der direkten Suche in CT eine DOWN-Suche durchgeführt wird.

Für die direkte Suche mit kontrolliertem Vokabular verwenden Sie die ermittelten CT aus Tabelle 2 und nutzen dabei gegebenenfalls die automatische Einbeziehung von Unterbegriffen:

FIND CT DOWN CHILD

Anschließend erfolgt eine Freitextsuche mit Suchbegriffen aus Tabelle 2. Ist das Ergebnis zu unspezifisch oder enthält zu viele Treffer, können Sie die Freitextsuche auf Datenfelder wie TI, CT, IT oder UT einschränken:

FIND CHILD###/(TI;IT;UT)

Datenbanken, für die Sie CT für die direkte Suche identifiziert haben, schließen Sie bei der Freitextsuche aus. Für diese sind hochrelevante Dokumente bereits gefiltert. Verknüpfen Sie dafür die Suchformulierung für den Freitext mit dem Boole'schen Operator **NOT** und zählen die Datenbanken, für die relevante CT identifiziert wurden, über das Kommando **BASE=Datenbankschlüssel** auf.

Bei MEDLINE dürfen Sie nur die mit CT indexierten Dokumente (Status MEDLINE) ausschließen. Dokumente mit dem Status MEDLINE Alert (teilweise auch OLDMEDLINE) müssen im Freitext durchsucht werden, da sie nicht via CT indexiert sind. MEDLINE ist die einzige Datenbank, bei der diese Einschränkung auf das Datenfeld Status (Abkürzung: STA) zu beachten ist. Die Einschränkung des Freitextes funktioniert wie folgt:

FIND ... NOT ((BASE=ME60 AND STATUS=MEDLINE) OR BASE=EM74) (s. Tabelle 5, Suchschritt 14)

Zur Erinnerung: die Kommandos **DISPLAY CT=...;DETAIL** oder **TAB CONT;DETAIL** zeigen Ihnen Informationen über die Datenbankzuordnung eines CT.

Die englischen und/oder deutschen Synonyme werden pro Konzept ausschließlich mit dem Boole'schen Operator **OR** verknüpft. Ebenso die Suchformulierungen für die Freitextsuche und die direkte Suche. Die Konzepte selber verknüpfen Sie dagegen im gewünschten Sinnzusammenhang (mit **AND** oder **NOT**) (Tabelle 4).

Die Recherche ist nun vorläufig abgeschlossen. Sichten Sie jetzt stichprobenweise die Datenbankdokumente, um die Spezifität der Recherche zu prüfen. Dazu lassen Sie sich die entgeltfreien Titel (Kommando: **SHOW F=TI**) oder die gesamten Dokumente (Kommando: **SHOW** für die Standardausgabe oder Kommando: **SHOW F=ALL** für alle Dokumentfelder) ausgeben (bei kostenpflichtig Datenbanken entstehen Kosten[€]).

Durch die gezielte Einschränkung auf bestimmte Datenfelder im Freitext und das Ausschließen von Datenbanken in der Freitextsuche, für die Sie CT identifiziert haben, erhöhen Sie die Spezifität der Literaturrecherche und erzielen ein hochrelevantes Suchergebnis. Positiver Nebeneffekt: Die Kosten für das Entfernen von Duplikaten werden reduziert.

Über das Kommando **TAB DETAIL** kontrollieren Sie, in welchen Datenbanken Treffer vorliegen und beurteilen, ob Sie mit dem Ergebnis der Recherche zufrieden sind.

Tabelle 4: Profiltabelle

Nr	Hits	Suchformulierung	
C=1	100602930	SBAS XMEDALL	Konzept 1: Kind
S=2	2194666	FIND CT D CHILD	
S=3	2149146	FIND CT D CHILDREN	
S=4	152278	FIND CT=SCHOOL CHILD	
S=5	1914668	FIND CT=ADOLESCENT	
S=6	748565	FIND CT=CHILD, PRESCHOOL	
S=7	24	FIND KID#(TI;IT;UT)	
S=8	1642756	FIND CHILD###/(TI;IT;UT)	
S=9	113883	FIND ADOLESCENT/(TI;IT;UT)	
S=10	94925	FIND KIND###/(TI;IT;UT)	
S=11	399	FIND HERANWACHSENDE#/(TI;IT;UT)	
S=12	1805	FIND ###SCHULKIND###/(TI;IT;UT)	
S=13	3368712	FIND 2 TO 6	
S=14	709649	FIND 7 TO 12 NOT (BASE=CCTR93 OR (BASE=ME60 AND STATUS=MEDLINE) OR BASE=NHSEED OR BASE=EM74 OR BASE=BA26 OR CDSR93 OR DAHTA OR INAHTA OR MK77 OR ED83 OR CV72 OR AZ72)	
S=15	3914566	FIND 13 OR 14	
S=16	275200	FIND CT=PREVALENCE	
S=17	73245	FIND CT=DISEASE PREVALENCE	
S=18	4280	FIND CT=DENTAL CARIES ACTIVITY TESTS	
S=19	1334900	FIND CT=DIAGNOSIS	
S=20	386319	FIND PREVALENCE/(TI;IT;UT)	
S=21	290947	FIND OCCUR?/(TI;IT;UT)	
S=22	1946238	FIND DIAGNOS?/(TI;IT;UT)	
S=23	1427209	FIND DETERMIN#####/(TI;IT;UT)	
S=24	926745	FIND DETECTION/(TI;IT;UT)	
S=25	2840	FIND PRA#VALENZ/(TI;IT;UT)	
S=26	7976	FIND HA#UFIGKEIT/(TI;IT;UT)	
S=27	4165	FIND ERMITT#####/(TI;IT;UT)	
S=28	1018	FIND DETEKTION/(TI;IT;UT)	
S=29	1677285	FIND 16 TO 19	Konzept 3: Karies
S=30	1820358	FIND 20 TO 28 NOT (BASE=CDAR94 OR BASE=CCTR93 OR (BASE=ME60 AND STATUS=MEDLINE) OR BASE=CV72 OR BASE=NHSEED OR BASE=AZ72 OR BASE=EM74 OR BASE=BA26)	
S=31	3485266	FIND 29 OR 30	
S=32	49372	FIND CT D DENTAL CARIES	
S=33	10297	FIND CT=CARIES	
S=34	449	FIND DENTAL DECAY/(TI;IT;UT)	
S=35	52561	FIND CARIES?/(TI;IT;UT)	
S=36	3845	FIND KARIES?/(TI;IT;UT)	

Nr	Hits	Suchformulierung
S=37	302	FIND ZAHNKARIES?/(TI;IT;UT)
S=38	6	FIND ZAHNF##ULE#/(TI;IT;UT)
S=39	49713	FIND 32 OR 33
S=40	21921	FIND 34 TO 38 NOT (BASE=CDAR94 OR BASE=CCTR93 OR (BASE=ME60 AND STATUS=MEDLINE) OR BASE=EM74 OR BASE=BA26)
S=41	23912	FIND 39 OR 40
S=42	7980	FIND 15 AND 31 AND 41

**Konzept 3:
Karies**

6.2 In einzelnen Datenbanken recherchieren bei geöffneter Superbase

Die Recherche in einzelnen Datenbanken hat den Vorteil, dass Sie ihre Struktur besser berücksichtigen können. Dazu müssen Sie diese Strukturen natürlich kennen, um gezielt Funktionen, spezielle Datenfelder oder Besonderheiten der Datenbanken für die Suche zu nutzen. Beispielsweise verfügt SciSearch über eine Referenzsuche, in anderen Datenbanken ist die Qualifizierung von CT durch **Qualifier (QF)** oder deren **Gewichtung (W=1)** möglich.

Qualifier (auch Subheading genannt) decken spezifische Aspekte eines CT ab. Damit können Sie Suchergebnisse inhaltlich eingrenzen. Qualifier sind allgemeine Begriffe wie etiology, adverse effects, therapy, drug therapy u.v.a. Ob ein Qualifier mit einem bestimmten CT kombinierbar ist, können Sie der Zusatzinformation des jeweiligen CT unter AQ (Allowed Qualifier) entnehmen (in der Muster-Recherche: **DISPLAY CT=DENTAL CARIES;ALL** siehe Kap. 5.1). Qualifier bieten ausschließlich an: MEDLINE, EMBASE, Derwent Drug File, Cochrane Database of Systematic Reviews, Cochrane Central Register of Controlled Trials, Database of Abstracts of Reviews of Effects, Health Technology Assessment Database, NHS Economic Evaluation Database, gms, gms Meetings, MEDIKAT und XTOXLINE. Eine Liste der Qualifier enthält die jeweilige Datenbankgesamtinformation unter www.dimdi.de – Datenbankrecherche – **Datenbanken A-Z**.

Über die **Gewichtung** eines CT besteht die Möglichkeit, bei der Inhaltserschließung eines Artikels zwischen Haupt- und Nebenaspekten zu unterscheiden. CT, die einen Hauptaspekt des Inhalts darstellen, sind im Datenbankdokument mit einem Sternchen (*) kenntlich gemacht. Die Kombination des CT mit W=1 (maximale Gewichtung (Weight)) selektiert diese hochrelevanten Dokumente. Eine Gewichtung von CT ist ausschließlich möglich in: Cochrane Database of Systematic Reviews, Cochrane Central Register of Controlled Trials, Database of Abstracts of Reviews of Effects, EMBASE, MEDLINE, PsycINFO, PSYINDEX und XTOXLINE.

Beispiel:

- FIND CT= DENTAL CARIES/QF=DIAGNOSIS** → Anwendung des Qualifiers Diagnose
- FIND CT= DENTAL CARIES/W=1** → Anwendung der Gewichtung
- FIND CT= DENTAL CARIES/QF=DIAGNOSIS/W=1** → Kombination
- FIND CT D DENTAL CARIES/QF=DIAGNOSIS/W=1** → in Verbindung mit der DOWN-Suche in CT
- FIND CT D DENTAL CARIES/QF D DIAGNOSIS/W=1** → in Verbindung mit der DOWN-Suche in CT u. QF (nur in MEDLINE möglich)
- FIND CT D DENTAL CARIES /QF D DI/W=1** → DI: Abkürzung für Qualifier diagnosis (siehe Anhang Datenbankgesamtinformation)

Bei der Recherche in einzelnen Datenbanken können Sie folgendermaßen vorgehen: Öffnen Sie mit dem SBAS-Kommando ohne Spezifizierung von Datenbanken eine Superbase (Kommando: **SBAS**, siehe Tabelle 5, 1. Suchschritt) oder öffnen Sie per direkter Auswahl mehrere Datenbanken (Kommando: SBAS ME60;EM74;IS00;...). Wählen Sie nun mit dem SELECT-Kommando eine oder auch mehrere Datenbanken (Beispiel: **SELECT ME00; EM00** siehe Tabelle 5, Suchschritt C=1), und beginnen Sie Ihre Recherche. Besitzt die Datenbank ein kontrolliertes Vokabular, führen Sie eine direkte Suche in den CT durch (mit den CT aus Tabelle 2). Beziehen Sie dabei gegebenenfalls Unterbegriffe automatisch ein (Beispiel: **FIND CT DOWN CHILD**). Die Spezifität des Ergebnisses steigern Sie zusätzlich, indem Sie die CT qualifizieren und/oder gewichten (Qualifier, Wichtung, siehe oben).

In Datenbanken ohne kontrolliertes Vokabular suchen Sie im Freitext. Nutzen Sie die dazu identifizierten Suchbegriffe (Tabelle 2) und schränken gegebenenfalls auf bestimmte Datenfelder ein (Beispiel: **FIND CHILD###/(TI;IT;UT;SH)**).

Nach der Recherche in der ersten Datenbank öffnen Sie per SELECT die nächste Datenbank und wiederholen Ihre Suche usw. (ggf. an die Datenbank angepasst, siehe Tabelle 5, ab Nr. 10). Alle Suchschritte der mit SELECT einzeln angesprochenen Datenbanken der Superbase bzw. der am Anfang geöffneten Datenbanken, können Sie mit FIND und den Boole'schen Operatoren verknüpfen (Tabelle 5, Suchschritt 40). Auch Duplikate können Sie entfernen.

Die Recherche ist nun vorläufig abgeschlossen. Sichten Sie jetzt stichprobenweise die Treffer, um die Spezifität der Recherche zu prüfen. Dazu lassen Sie sich entgeltfreie Titel (Kommando: **SHOW F=TI**) oder die gesamten Dokumente (Kommando: **SHOW**) ausgeben (bei kostenpflichtigen Datenbanken entstehen Kosten⁶).

Tabelle 5: Profiltabelle

Nr	Hits	Suchformulierung	
		SBAS	
C=1	10670402	SELECT ME00;EM00	
S=2	634623	FIND CT D CHILD	} Konzept 1: Kind
S=3	60727	FIND CT=SCHOOL CHILD	
S=4	618916	FIND CT=ADOLESCENT	
S=5	960433	FIND 2 to 4	
S=6	882	FIND CT D DENTAL CARIES/QF D DIAGNOSIS/W=1	
S=7	801	FIND CT=DENTAL CARIES ACTIVITY TESTS/W=1	} Konzept 2/3: Karies/ Prävalenz
S=8	1219	FIND 6 OR 7	
S=9	344	FIND 5 AND 8	
C=10	5746273	SELECT ME00	
S=11	199	FIND KID/(TI;IT;UT)	} Konzept 1: Kind
S=12	114705	FIND CHILD###/(TI;IT;UT)	
S=13	11619	FIND ADOLESCENT/(TI;IT;UT)	
S=14	125207	FIND 11 TO 13	
S=15	29125	FIND PREVALENCE/(TI;IT;UT)	} Konzept 2: Prävalenz
S=16	12847	FIND OCCUR?/(TI;IT;UT)	
S=17	97473	FIND DIAGNOS?/(TI;IT;UT)	
S=18	64383	FIND DETERMIN#####/(TI;IT;UT)	
S=19	58312	FIND DETECTION/(TI;IT;UT)	
S=20	255499	FIND 15 TO 19	
S=21	24	FIND DENTAL DECAY/(TI;IT;UT)	} Konzept 3: Karies
S=22	3016	FIND CARIES?/(TI;IT;UT)	
S=23	3039	FIND 21 OR 22	
S=24	16	FIND 14 AND 20 AND 23 AND STATUS=MEDLINE ALERT	
C=25	10782196	SELECT IS00;EA08	
S=26	414	FIND KID/(TI;IT;UT)	} Konzept 1: Kind
S=27	216678	FIND CHILD###/(TI;IT;UT)	
S=28	16185	FIND ADOLESCENT/(TI;IT;UT)	
S=29	228134	FIND 26 TO 28	
S=30	97321	FIND PREVALENCE/(TI;IT;UT)	} Konzept 2: Prävalenz
S=31	24577	FIND OCCUR?/(TI;IT;UT)	
S=32	211889	FIND DIAGNOS?/(TI;IT;UT)	
S=33	163253	FIND DETERMIN#####/(TI;IT;UT)	
S=34	137686	FIND DETECTION/(TI;IT;UT)	
S=35	598667	FIND 30 TO 34	

S=36	39	FIND DENTAL DECAY/(TI;IT;UT)	} Konzept 3: Karies
S=37	13	FIND CARIES?(TI;IT;UT)	
S=38	52	FIND 36 OR 37	
S=39	6	FIND 29 AND 35 AND 38	
S=40	3175	FIND 9 OR 24 OR 39	

7 Nachbearbeitung der Suchergebnisse

7.1 Einschränkungen

Publikationsjahre: Sie können das Erscheinungsjahr der Artikel (Publication Year, PY) auf einen einheitlichen Zeitraum einschränken, z.B. für Dokumente ab dem Jahr 2001:

FIND ... AND PY>=2001

Sprachen: Die Mehrzahl der bei DIMDI angebotenen Datenbanken ist englisch. Die Titel der Artikel sowie Kurzzusammenfassungen und Schlagwörter sind also englisch, auch wenn die Originalarbeit in einer anderen Sprache veröffentlicht wurde. Mit dem Datenfeld Language (LA) schränken Sie auf bestimmte Sprachen der Originalartikel ein, z.B. nur Englisch und Deutsch:

FIND ... AND LA=(GERM;ENGL)

Dokumenttypen: Auch auf den Dokumenttyp können Sie einschränken (z.B. auf Review-Artikel), was allerdings nur bei der Recherche in einzelnen Datenbanken empfehlenswert ist. Die in den Datenbanken verfügbaren Dokumenttypen unterscheiden sich und sind auch begrifflich unabgestimmt. Schränken Sie den Dokumenttyp bei der Recherche in mehreren Datenbanken ein, schließt das Datenbanken ohne diesen Dokumenttyp immer aus der Recherche aus. Das Kommando **DISPLAY DT=?REVIEW?** zeigt Ihnen die verfügbaren Review-Bezeichnungen. Die Kommandos **DISPLAY DT=?REVIEW?;DETAIL** bzw. **TAB CONT;DETAIL** geben Ihnen Informationen über die Datenbankzuordnung. Erst dann schränken Sie Ihre Recherche auf bestimmte Dokumenttypen ein:

FIND ... AND DT= (REVIEW; REVIEW ARTICLE)

Beachten Sie: Eine Frontend-Trunkierung kann sehr lange dauern.

Beachten Sie: Begriffe, die sich auf die Art der Veröffentlichung (z.B. bei EMBASE "systematic review" etc.) beziehen, können auch als CT in einigen Datenbanken vorkommen.

7.2 Duplikate entfernen

Bei der Suche in mehreren Datenbanken enthält Ihr Ergebnis ggf. Duplikate, wenn Artikel in mehreren Datenbanken vorliegen. Duplikate entfernen Sie mithilfe des Kommandos **CHECK DUPLICATES (CH DUP)** (Beispiele: Tabelle 6, 7, 8)€.

Einen Sonderfall stellt die Datenbank EMBASE dar. Seit Mitte 2010 bietet EMBASE durch die Aufnahme von ca. 2000 Journalen, alle Journale an, die in MEDLINE gelistet sind. Die Dokumente der ca. 2.000 zusätzlich aufgenommenen Journale stammen aus der Datenbank MEDLINE der U.S. National Library of Medicine (NLM) und sind im Feld SU mit dem Begriff „MEDLINE“ gekennzeichnet.

Diese Dokumente können bei gleichzeitiger Suche in MEDLINE und EMBASE aus Kostengründen vor dem Check Duplikate aus dem Suchergebnis ausgeschlossen werden. Dies kann nach dem finalen Suchschritt mit folgendem Kommando erfolgen:

FIND finaler Suchschritt NOT (BASE = EMBASE AND SU=MEDLINE)

Ein Teil der Journale war vorher bereits in MEDLINE und EMBASE redundant. Diese Dokumente sind nicht gekennzeichnet und können somit nicht mit Hilfe des Datenfeldes SU entfernt werden, allerdings mit dem Check Duplikate.

Duplikate können in Ausnahmefällen auch innerhalb einer Datenbank auftreten (z.B. in XTOXLINE). Das Entfernen der Duplikate am sinnvollsten nach der eigentlichen Recherche, ehe die Dokumente ausgegeben werden.

Die Reihenfolge, in der Duplikate eliminiert werden, entspricht der Datenbankauswahl: D.h. die Dokumente aus der zuerst aufgerufenen Datenbank bleiben erhalten, Duplikate aus weiteren Datenbanken werden entfernt. Ist in der ersten Datenbank kein Dokument vorhanden, wird automatisch die zweite Datenbank geprüft usw. In vom DIMDI vordefinierten Datenbankgruppen (Superbases) und in per **CALL INDEX** (Datenbankauswahl nach Relevanz) geöffneten Datenbanken wird automatisch die kostengünstigste Variante berücksichtigt. Bei selbst zusammengestellten Datenbank-Gruppen sollten Sie die Datenbanken mit den kostengünstigen Dokumenten zuerst auflisten.

Tabelle 6: Recherche in einer Superbase (Lösung 1, s. Kapitel 6.1, Auszug aus Profiltabelle)

Nr	Hits	Suchformulierung
C= 1	101029918	SBAS XMEDALL
S= 2	3483	FIND KID/(TI;CT;IT;UT)
...		...
S=25	9431	FIND 12 AND 18 AND 32 AND 41
S=26	2157	FIND 25 AND PY>=2005 AND LA=(ENGL OR GERM)
S=27	1675	FIND 26 NOT (BASE=EMBASE AND SU=MEDLINE)
S=28	1156	CH DUP

Tabelle 7: Recherche in einer Superbase (Lösung 2, s. Kapitel 6.1, Auszug aus Profiltabelle)

Nr	Hits	Suchformulierung
C= 1	92938547	SBAS XMEDALL
S= 2	2205616	FIND CT D CHILD
...		...
S=42	7980	FIND 15 AND 31 AND 41
S=43	2159	FIND 42 AND PY>=2005 AND LA=(ENGL OR GERM)
S=44	1380	FIND 43 NOT (BASE=EMBASE AND SU=MEDLINE)
S=45	983	CH DUP

Tabelle 8: Recherche in einzelnen Datenbanken (Kapitel 6.2, Auszug aus Profiltabelle)

Nr	Hits	Suchformulierung
		SBAS
C=1	10670402	SELECT ME00;EM00
S=2	634623	FIND CT D CHILD
...		...
S=40	3175	FIND 9 OR 24 OR 39
S=41	1681	FIND 40 AND PY>=2005 AND LA=(ENGL OR GERM)
S=42	230	FIND 41 NOT (BASE=EMBASE AND SU=MEDLINE)
S=43	227	CH DUP

Bitte beachten Sie €: CHECK DUPLICATES kostet pro Dokument 0,02 € (zzgl. MwSt.) (s.a. DIMDI ClassicSearch-Benutzerhandbuch, Kapitel 10).

8 Anhang

8.1 Hinweise zur Recherche

Recherchieren Sie erfolgreicher, indem Sie die Struktur der Datenbanken beachten. So können Sie gezielt Funktionen, spezielle Datenfelder oder Besonderheiten einzelner Datenbanken in Ihrer Suche berücksichtigen.

8.2 Suche mit deutschen Begriffen

Beim DIMDI finden Sie überwiegend englischsprachige Datenbanken. Nur wenige sind ausschließlich deutschsprachig (Deutsches Ärzteblatt, Krause & Pachernegg Verlagsdatenbank) oder beides (CCMED, DAHTA, ETHMED, GMS, HECLINET, Hogrefe-Verlagsdatenbank, MEDIKAT, PSYINDEX und SOMED). Für diese Datenbanken empfiehlt es sich, deutsche Suchbegriffe zu identifizieren und bei der Suche zu nutzen. Sinnvoll ist eine deutschsprachige Suche auch für deutsche Originaltitel in englischsprachigen Datenbanken und die CTG aus MEDLINE. Mehrsprachige Datenbanken können Ihnen als Übersetzungshilfe dienen. In MEDLINE liegen z.B. die kontrollierten Deskriptoren auf Englisch (CT) und Deutsch (CTG) vor.

Die **Umlaute ä, ö und ü** setzen verschiedene Datenbanken uneinheitlich um. Sie sind oftmals nicht wie üblich als „Vokal+E“ aufgelöst, sondern es „entfallen“ z.B. einfach die Punkte (Beispiel Ärzte: „Arzte“ anstatt „Aerzte“). Beim DIMDI sind alle Umlaute zusätzlich in der Auflösungsform invertiert (also „Aerzte“ und „Ärzte“). Trunkieren Sie daher Umlaute mit dem Symbol #, um alle drei Möglichkeiten abzudecken. Beispielsweise findet das Kommando **FIND A#RZTE** auch „Arzte“, „Aerzte“ und „Ärzte“.

8.3 Lösungswege

Für eine Recherche bestehen immer mehrere Lösungswege. Probieren Sie verschiedene Suchformulierungen aus. Beachten Sie dabei auch unsere Tipps aus Kapitel 10. Verfolgen Sie bei jeder Recherche nicht starr den gleichen Lösungsweg, sondern passen Sie Ihre Recherche an das Suchthema an. Fehlende Grundkenntnisse in der Recherche können Sie in unseren Kursen zur DIMDI-ClassicSearch auffrischen.

Die zwei folgenden Beispiele verdeutlichen die Vielschichtigkeit möglicher Lösungswege.

Thema 1: Lebererkrankungen als Nebenwirkung der Therapie mit Azathioprine (Arbeiten ab 2004)

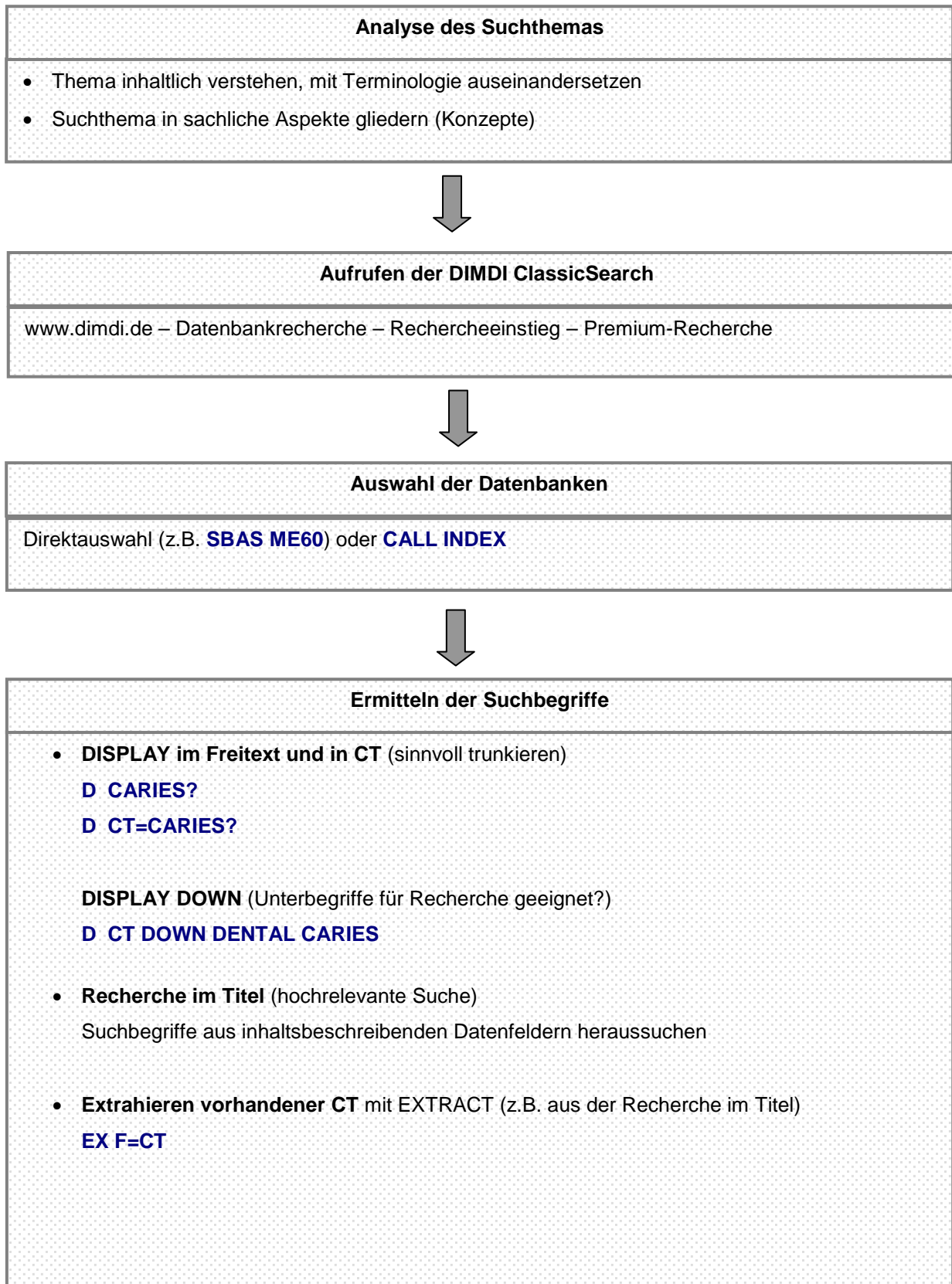
Nr	Hits	Suchformulierung	Bemerkung
		SBAS	Superbase öffnen
C=1	10565470	SELECT ME00; EM00	einzelne Datenbanken auswählen
S=2	4970	FIND CT D LIVER DISEASES/QF=(CI;SI)/W=1	Unterbegriffe von CT berücksichtigen; CT einschränken mit Qualifiern chemically induced (ME60) und Side effect (EM74); CT gewichten
S=3	2462	FIND CT=AZATHIOPRINE/QF=(DT;TU;AE)/W=1	CT einschränken mit Qualifiern drug therapy (ME60;EM74), therapeutic use (ME60) und adverse effects (ME60;EM74); CT gewichten
S=4	47	FIND 2 AND 3	
S=5	1277230	SELECT DD83	einzelne Datenbank auswählen
S=6	2825	FIND CT=HEPATITIS?/QF=AE	einschränken des CT mit Qualifier adverse effects
S=7	2129	FIND CT=AZATHIOPRINE/QF=AE	CT einschränken mit Qualifier adverse effects
S=8	66	FIND 6 AND 7	
C=9	16150048	SELECT BA00; IS00; EA08	einzelne Datenbanken auswählen
S=10	276401	FIND LIVER DISEASE# OR HEPATIT? OR HEPATO?	Suchbegriffe trunkieren
S=11	190310	FIND (SIDE;ADVERSE) # (REACTION#;EFFECT#)	Suchbegriffen trunkieren; der Kontextoperator lässt max. ein Wort zwischen den beiden Klammerbegriffen zu

S=12	6079	FIND AZATHIOPRINE/(TI;TE)	
S=13	153	FIND 10 AND 11 AND 12	
S=14	5689773	SELECT ME00	einzelne Datenbank auswählen
S=15	127926	FIND LIVER DISEASE# OR HEPATIT? OR HEPATO?	Suchbegriffe trunkieren
S=16	448641	FIND (SIDE;ADVERSE) # (REACTION#;EFFECT#)	Suchbegriffen trunkieren; Kontextoperator lässt max. ein Wort zwischen den beiden Klammerbegriffen zu
S=17	2541	FIND AZATHIOPRINE/(TI;TE)	
S=18	143	FIND 15 AND 16 AND 17	
S=19	2	FIND 18 AND STA=MEDLINE ALERT	Einschränken: nur MEDLINE Alert-Dokumente
S=20	301	FIND 4 OR 8 OR 13 OR 19	
S=21	181	FIND 20 AND PY>=2004	Einschränken: nur Dokumente ab 2004
S=22	181	FIND 21 NOT (BASE=EMBASE AND SU=MEDLINE)	Ausschließen der gekennzeichneten MEDLINE-Dokumente aus EMBASE
S=23	145	CHECK DUPLICATES	Duplikate entfernen

Thema 2: Diagnose zur Fettleber (deutsch- u. englischsprachige Arbeiten ab 2004)

Nr	Hits	Suchformulierung	Bemerkung
		SBAS	Superbase öffnen
C=1	31487001	SELECT ME05; EM05	einzelne Datenbanken auswählen
S=2	2369	FIND CT DOWN FATTY LIVER /QF D DI/W=1	Unterbegriffe von CT berücksichtigen; CT einschränken mit Qualifier diagnosis (ME60) und side effect (EM74); CT gewichten
C=3	17683396	SELECT BA05	Superbase öffnen
S=4	125	FIND CT=(FATTY LIVER AND DIAGNOSIS)/SAME CONT	CT im engem fachlichen Zusammenhang
C=5	2993372	SELECT ME05;EA08	einzelne Datenbanken auswählen
S=6	22	FIND FATTY LIVER AND DIAGNOS? AND ((BASE=ME05 AND STA=MEDLINE ALERT) OR BASE=EA08)	Suche im Freitext; auf MEDLINE Alert-Dokumente aus ME05 und auf die Datenbank EA08 einschränken
S=7	2516	FIND 2 OR 4 OR 6	
S=8	1996	FIND 7 AND LA=(GERM;ENGL) AND PY>=2005	Einschränken: nur dt. und engl. Dokumente ab 2005
S=9	1912	FIND 21 NOT (BASE=EMBASE AND SU=MEDLINE)	Ausschließen der gekennzeichneten MEDLINE-Dokumente aus EMBASE
S=10	1 1519	CHECK DUPLICATES	Duplikate entfernen

9 Ablaufschema: Mit der ClassicSearch in Literatur-Datenbanken recherchieren





Formulierung und Durchführung der Suche

Suche formulieren mit **FIND**

FIND CT= DENTAL CARIES

Ggf. **Unterbegriffe einbeziehen** (Nicht in allen Datenbanken möglich!)

FIND CT DOWN DENTAL CARIES

Evtl. **Qualifizierung von CT durch Qualifier (QF)** oder **Gewichtung (W=1)**, um zu unspezifische Ergebnisse einzugrenzen (Nicht in allen Datenbanken möglich!)

FIND CT= DENTAL CARIES/QF=DI

FIND CT= DENTAL CARIES/W=1

FIND CT= DENTAL CARIES/QF=DI/W=1



Gefundene Begriffe je Konzept für den Freitext und der direkten Suche in Deskriptoren mit „OR“ verknüpfen



Verknüpfen der einzelnen Konzepte mit Boole'schen Operatoren (meist AND)



Ergebnisse auf Präzision prüfen: Sichten via SHOW-Ausgabe Titel bzw. gesamte Dokumente

S F=TI

S



Suchergebnisse nachbearbeiten

Rechercheergebnisse einschränken auf Sprache und/oder Jahr

FIND S= ... AND LA=(GERM OR ENGL)

FIND S= ... AND PY>=2000



Ggf. **Duplikate entfernen** (bei der Recherche in mehreren Datenbanken)

CH DUP

10 Rechetipps

Alte und neue Rechtschreibung

Alte und neue Rechtschreibung handhaben verschiedene Datenbanken unterschiedlich. Alte Schreibweisen werden in Datenbankdokumenten nachträglich nicht geändert.

Tipp: Berücksichtigen Sie stets alte und neue Rechtschreibung von Begriffen.

FLUßSCHIFFFAHRT OR FLUSSSCHIFFFAHRT

Dabei eventuell mit Trunkierungen arbeiten (**FLU##SCHI#FFAHR**T).

Umlaute (ä, ö, ü)

Die Umlaute ä, ö und ü setzen verschiedene Datenbanken uneinheitlich um. Bei einigen Herstellern „entfallen“ einfach die Punkte anstatt der üblichen Auflösung nach „Vokal+E“. Beim DIMDI sind daher alle Umlaute zusätzlich in der Auflösungsform invertiert (ae, oe, ue) (also „Aerzte“ und „Ärzte“).

Tipp 1: Berücksichtigen Sie alle Varianten in Ihrer Suchformulierung.

ÄRZTE OR AERZTE OR ARZTE

Tipp 2: Trunkieren Sie Umlaute.

A#RZTE

Zusammen- und Getrenntschreibung

Tipp: Bei Wörtern, die zusammen und getrennt geschrieben werden können, sollten Sie stets beide Varianten suchen, ohne zu trunkieren.

Richtig: **PANDEMIEPLAN OR PANDEMIE PLAN**

Falsch: **PANDEMIE#PLAN**

Richtig: **C 13 OR C13**

Falsch: **C#13**

Boole'sche Operatoren

Boole'sche Operatoren werden immer nach einer festgelegten Reihenfolge verarbeitet: in der DIMDI ClassicSearch zuerst Verknüpfungen mit **NOT**, dann **AND** und zuletzt **OR**. Bei komplexeren Suchformulierungen mit unterschiedlichen logischen Verknüpfungen ist es ratsam, zusätzliche Klammern zu setzen, da die Ausdrücke in Klammern zuerst bearbeitet werden.

Eine weitere Möglichkeit ist, die Suchformulierung in einzelne Suchschritte aufzuteilen und diese anschließend zu verknüpfen. Sie erhalten so zusätzlich eine bessere Übersicht über Teilergebnisse.

Tipp 1: Setzen Sie Klammern bei logischen Verknüpfungen.

Richtig: **FIND (Methotrexat# OR MTX) AND (LIVER DISEASE# OR LEBERERKRANK?) AND (RHEUMA? OR RHEUMATIC DISEASE#)**

Falsch: FIND Methotrexat# OR MTX AND LIVER DISEASE# OR LEBERERKRANK? AND RHEUMA?
OR RHEUMATIC DISEASE#

Durch die Reihenfolge, in der Verknüpfungen bearbeitet werden, resultierte aus der fehlenden Klammersetzung die folgende Suche:

FIND Methotrexat# OR [MTX AND LIVER DISEASE#] OR [LEBERERKRANK? AND RHEUMA?] OR RHEUMATIC DISEASE#

Tipp 2: Suchformulierung in einzelne Suchschritte aufteilen.

Suchschritt 1: **FIND (Methotrexat# OR MTX)**

Suchschritt 2: **FIND (LIVER DISEASE# OR LEBERERKRANK?)**

Suchschritt 3: **FIND (RHEUMA? OR RHEUMATIC DISEASE#)**

Suchschritt 4: **FIND 1 AND 2 AND 3**

Klammern setzen in der Freitextsuche

Tipp: Setzen Sie bei der Freitextsuche in wortweise invertierten Datenfeldern (TI, AB, CT) in Ihrer Suchformulierung Klammern, wenn Sie mehrere Begriffe verknüpfen wollen.

Richtig: **FIND (LIVER DISEASE# OR LEBERERKRANK?)/TI**

Falsch: FIND LIVER DISEASE# OR LEBERERKRANK?/TI

Richtig: **FIND (LIVER DISEASE# OR LEBERERKRANK?)/(TI;AB)**

Falsch: FIND LIVER DISEASE# OR LEBERERKRANK?/TI;AB

Namen von Autoren

Autoren müssen in der Form „Nachname [Leerzeichen] Initial/en Vorname/n“ gesucht werden. Trunkieren Sie unbekannte Initialen von Vornamen. Eine Suche nur mit dem Nachnamen eines Autors erzielt Null Treffer.

Tipp 1: Suchen Sie Autoren immer mit den Initialen der Vornamen.

AU=Miller AL

Tipp 2: Trunkieren Sie unbekannte Vornamen.

AU=Miller ?

Hinweis: **AU=Miller?** verfälscht das Ergebnis, da der Wortstamm Miller trunkiert wurde und somit auch Nachnamen wie „Millerchip“ oder „Millerd“ gefunden werden. Setzen Sie das Fragezeichen also nur für die Vornamen ein, d.h. mit Leerzeichen vom Nachnamen getrennt AU=Miller ?.

Dokumente anhand des Titels finden

Sie kennen den Titel eines Dokuments?

Tipp: Über die Datenbankauswahl über Relevanz finden Sie Datenbanken mit weiteren bibliografischen Angaben.

- 1) Aufrufen der **Datenbankauswahl über Relevanz (CALL INDEX)**
- 2) Relevante Fachgebiete auswählen
- 3) Im Pulldown-Menü Datenfeld **Titel** auswählen: wichtigste Wörter aus dem Titel oder gesamten Titel des Dokuments in die Eingabezeile eingeben
- 4) gewünschte Datenbanken aus Liste mit Treffern öffnen

Eine bestimmte Zeitschrift finden

Titel von Zeitschriften werden oft unterschiedlich geschrieben und abgekürzt.

Tipp 1: Um nach einer bestimmten Zeitschrift zu recherchieren, sollten Sie sich zunächst mithilfe von **DISPLAY** eine Zeitschriftenliste ausgeben lassen. Trunkieren Sie dabei den Zeitschriftennamen im Datenfeld **Journal Title**.

Wenn Sie auf die Zeitschriftenliste verzichten, sollten Sie im Datenfeld **Journal Title (JT)** mit unterschiedlichen Abkürzungen und Schreibweisen suchen.

Beispiel: Suche nach „JOURNAL OF BIOLOGICAL CHEMISTRY“

DISPLAY JT=J? BIOL? CHEM?

FIND J BIOL CHEM OR JOURNAL OF BIOLOGICAL CHEMISTRY OR JOURNAL OF THE BIOLOGICAL CHEMISTRY

Tipp 2: Nutzen Sie die **Datenbankauswahl über Relevanz (CALL INDEX)**.

- 1) Aufrufen der **Datenbankauswahl über Relevanz (CALL INDEX)**
- 2) Relevante Fachgebiete auswählen
- 3) **Zeitschriftentitel** auswählen (Pulldown-Menü: Datenfeld),
Suchformulierung **J? BIOL? CHEM?** eingeben
- 4) Gewünschte Datenbanken aus Liste mit Treffern öffnen

Dissertationen oder Diplomarbeiten finden

Tipp 1: Über das **Display**-Kommando und das Datenfeld **Dokument Type (DT)** werden Ihnen die Dokumenttypen in den ausgewählten Datenbanken angezeigt. Suchen Sie nach relevanten DT. Begriffe zur Kennzeichnung von Dokumenttypen können bei manchen Datenbanken aber auch über das Datenfeld Feld CT vergeben sein (z.B. EMBASE).

- 1) Superbase oder Datenbank aufrufen
- 2) Folgende Suchformulierungen eingeben:
Display DT=?THESIS?
Display DT=?DISSERTATION?
Display CT=DISSERTATION?
Display CT=THESIS?

Tipp 2: Nutzen Sie die **Datenbankauswahl über Relevanz (CALL INDEX)**, um zu sehen, in welchen Datenbanken die betreffenden Dokumenttypen enthalten sind.

- 1) Aufrufen der **Datenbankauswahl über Relevanz (Befehl: CALL INDEX)**
- 2) Relevante Fachgebiete auswählen
- 3) Im Pulldown-Menü Datenfeld **Dokumenttyp** auswählen und folgende Suchformulierungen in eigene Eingabezeilen eingeben (dabei beide Zeilen logisch mit OR verknüpfen).
?THESIS?
?DISSERTATION?
- 4) Gewünschte Datenbanken aus Liste mit Treffern öffnen.

Klinische Studien finden

Es gibt zwei Wege, um ausschließlich klinische Studien in Ihrem Rechercheergebnis zu berücksichtigen.

Tipp 1: Suchen Sie in den Feldern **Dokument Type (DT)**, **Controlled Term (CT)**, **Uncontrolled Term (UT)** bzw. **Section Heading (SH)** (falls vorhanden).

- 1) Superbase oder Datenbank aufrufen
- 2) Folgende Formulierung (weitere Begriffe noch ergänzen) mit den themenspezifischen Suchformulierungen verknüpfen:
FIND ((CLINICAL OR KLINISCHE) AND (STUD? OR TRIAL?))/(DT;CT;UT;SH)

Tipp 2: Nutzen Sie **Qualifier (QF)** für CLINICAL TRIAL, falls in der Datenbank vorhanden (z.B. in Cochrane Library – Central, EMBASE, MEDLINE, NHS-CRD-DARE).

- 1) Superbase oder Datenbank aufrufen
- 2) Controlled Term qualifizieren mit CLINICAL TRIAL:
FIND CT=CARDIOTONIC AGENT/QF=CLINICAL TRIAL

Dokumente über Tiere/Tierversuche finden

Tipp 1: Um Ihre Suche auf Dokumente über Tiere (Veterinärmedizin, Versuchstiere) einzuschränken, können Sie vorgefertigte Suchen (PPS-PreProcessed Searches) nutzen. PPS erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sind als Unterstützung zu sehen.

FIND OPHTHALMITIS AND PPS=ANIMAL

Tipp 2: Suchen Sie niemals mit **CT DOWN animals**. Sonst finden Sie auch alle Arbeiten mit CT=humans („humans“ ist ein Unterbegriff von „animals“).

Schlüsselwörter, Sonderzeichen und Stoppwörter als Suchbegriff

Falls Sie **Schlüsselwörter** wie **AND, OR, TO** oder **Sonderzeichen** wie **Komma, Semikolon, Klammer** suchen wollen, sollten Sie diese in Anführungszeichen (") setzen. Nur so werden diese als Suchbegriff erkannt. Eine Ausnahme bilden die Controlled Term (CT): Sonderzeichen müssen hier nicht in Anführungszeichen gesetzt werden.

Stoppwörter (**IN, OF, THE**) als Suchbegriffe werden dagegen automatisch durch den Kontextoperator % ersetzt (Abstand ein Wort).

Tipp: Setzen Sie Schlüsselwörter in Anführungszeichen (").

FIND NIGHT "OR" SHIFT WORK

Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch zur DIMDI ClassicSearch (Kapitel 6.4.4.).

Stringsearch bei nicht direkt suchbaren Feldern

Weniger relevante Felder einer Datenbank werden manchmal nicht invertiert. Sie können dann nicht direkt recherchiert werden. Das sind beispielsweise die Bandnummer oder die Seitenzahl einer Zeitschrift (im Feld SO).

Tip: Mithilfe der Stringsearch suchen Sie in nicht invertierten Feldern.

FIND JT="JOURNAL OF PAEDIATRICS AND CHILD HEALTH" AND ST=44/SO

Hinweis: Die Anführungszeichen (") sind aufgrund der Schlüssel- und Stopworte innerhalb des Journaltitels zu setzen. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch zur DIMDI ClassicSearch (Kapitel 6.5).

Mehrere Suchbegriffe in einem Satz finden

Tip 1: Mit der SAME-Bedingung finden Sie Dokumente, bei denen zwei oder mehrere Begriffe in einem Satz innerhalb eines Freitextmusters (z.B. TI oder AB) vorkommen.

FIND AB=(PREVALENCE AND DISEASE)/SAME SENT

Tip 2: Mit **Kontextoperatoren** verkürzen Sie Ihre Suchformulierung

FIND AB=PREVALENCE ?, DISEASE.

Bei beiden Beispielen treten PREVALENCE und DISEASE in einem Satz auf, wobei Abstand und Reihenfolge beliebig sind. Das Fragezeichen steht für eine beliebige Zeichenfolge, das Komma steht für die beliebige Reihenfolge der beiden Wörter in einem Satz. Der Punkt am Ende steht für das Satzende.

Weitere Informationen finden Sie im DIMDI Benutzerhandbuch zur DIMDI ClassicSearch (Kapitel 6.7).

Daueraufträge in MEDLINE

Über geeignete Formulierungen Ihrer Daueraufträge in MEDLINE vermeiden Sie, ggf. nur veränderte alte Dokumente oder solche mit unvollständiger Quellenangabe zu erhalten und umgehen doppelte Lieferungen.

Tip 1: Begrenzen Sie Ihren Dauerauftrag auf aktuelle Datenbank-Segmente (z.B. **ME05**), um die Lieferung veränderter alter Dokumente zu vermeiden.

Tip 2: Vermeiden Sie doppelte Lieferungen, indem Sie die Dokumente mit Alert-Status über **NOT** ausschließen.

F NOT STATUS=MEDLINE ALERT

Tip 3: Schließen Sie an Ihre Suchanfrage **F** die Funktion **CH DUP** an.

Ausnahme: Eine unvollständige Quelle in einem Dokument wird von der National Library of Medicine (NLM) ergänzt. Dann greift CH DUP nicht, das Dokument wird also erneut ausgeliefert.

Tip 4: Vermeiden Sie Dokumente mit unvollständiger Quellenangabe, indem Sie Dokumente mit Publisher-Status über **NOT** ausschließen:

F NOT STA=PUBLISHER

Anschließend die Funktion **CH DUP** anwenden.

MEDLINE Dokumente aus EMBASE ausschließen

EMBASE berücksichtigt seit Mitte 2010 alle Journale, die in MEDLINE gelistet sind. Nur ein Teil dieser Zeitschriften war vorher bereits in EMBASE enthalten. Dokumente aus den übrigen ca. 2.000 Journalen wurden neu in die Datenbank integriert und stammen aus MEDLINE.

Tipp 1: Die neuen Dokumente erkennen Sie am Eintrag „MEDLINE“ im Datenfeld „Subunit“ (SU).

FIND SU=MEDLINE

Bereits vorher in beiden Datenbanken geführte Journale sind nicht gekennzeichnet. Sie können sie daher nicht mithilfe des Datenfeldes SU entfernen, allerdings mit der Duplikatentfernung.

Tipp 2: Um MEDLINE-Dokumente aus EMBASE bei Recherchen auszuschließen, nutzen Sie den Boole'schen Operator NICHT/NOT mit der Suchformulierung SU=MEDLINE

Recherchen nur in EMBASE:

→ MEDLINE-Dokumente aus dem finalen Suchschritt entfernen:

FIND finale Suchschrittnummer NOT SU=MEDLINE

Recherchen in mehreren Datenbanken (EMBASE und mindestens MEDLINE):

→ MEDLINE-Dokumente aus der Datenbank EMBASE aus dem finalen Suchschritt entfernen:

FIND finale Suchschrittnummer NOT (BASE=EMBASE AND SU=MEDLINE)

Um Duplikate aus Ihrem Suchergebnis zu entfernen, nutzen Sie anschließend das Kommando „Check Duplicates“ (CH DUP)

11 Glossar

A	
Abstract	(auch Kurzzusammenfassung) fasst den Inhalt einer Veröffentlichung zusammen. Er wird in der Regel von den Autoren erstellt, in einigen Datenbanken auch von Experten des jeweiligen Fachgebiets. Ein Abstract ist nicht in jedem Datenbankdokument enthalten. Bestimmte Datenbanken verzichten generell darauf.
Allgemeines Konzept	siehe PPS
B	
Basic Index	siehe Freitextsuche
Bibliografische Angaben	alle notwendigen Angaben, um eine Veröffentlichung zu ermitteln. Sie umfassen u.a. Autoren, Herausgeber, Titel, Zeitschriftentitel, ISSN/ISBN, Erscheinungsdatum/-jahr, Seitenzahl, sonstige Angaben
Boole'sche Operatoren	<p>logische Operatoren, die auf der booleschen Algebra beruhen (nach George Boole). In der Datenbankrecherche können mit UND/ODER/NICHT Suchbegriffe kombiniert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UND liefert alle Dokumente mit beiden gesuchten Begriffen • ODER liefert alle Dokumente mit einem oder beiden Begriffen • NICHT schließt Dokumente mit dem zweiten Suchbegriff aus <p>In der DIMDI ClassicSearch werden zuerst Verknüpfungen mit NOT, dann AND und zuletzt mit OR verarbeitet. Klammern um Suchbegriffe ändern diese Reihenfolge.</p> <p>siehe auch DIMDI ClassicSearch-Benutzerhandbuch</p>
Benutzerhandbuch	siehe DIMDI ClassicSearch-Benutzerhandbuch
C	
(DIMDI) ClassicSearch	siehe DIMDI ClassicSearch
(DIMDI) ClassicSearch-Benutzerhandbuch	Das Benutzerhandbuch zur DIMDI ClassicSearch beschreibt alle Kommandos und ihre Funktionen inklusive Dialog-Beispielen zu verschiedenen Datenbanken.
Controlled Term (CT) (Datenbankfeld)	<p>Kontrolliert vergebener Begriff (Schlagwort), der ein Dokument inhaltlich beschreibt. Schlagwörtern liegt meist ein Thesaurus zugrunde. Nur Begriffe dieses Thesaurus sind zulässig, von daher spricht man von kontrollierten Schlagwörtern oder kontrolliertem Vokabular. Das Datenbankfeld CT enthält die englischen Schlagwörter. Ihre deutsche Übersetzung finden Sie z.B. in MEDLINE im Datenbankfeld CTG (Controlled Term German).</p> <p>siehe auch Datenbankfelder siehe auch Thesaurus</p>
Corebase	<p>mehrere Datenbanken eines Fachgebietes als Superbase (enge Auswahl).</p> <p>Corebases haben die Endung CORE.</p> <p>Fachgebiet Humanmedizin: XMEDCORE Fachgebiet Arzneimittel: XPHARMCORE Fachgebiet Toxikologie: XTOXLITCORE</p> <p>siehe auch Superbase</p>

D	
Datenbankauswahl nach Relevanz	So ermitteln Sie Literaturdatenbanken, die relevant für Ihre Suchanfrage sind. (In der DIMDI ClassicSearch rufen Sie die Funktion über CALL INDEX auf.) Als Ergebnis sehen Sie die Trefferzahlen zu Ihrer Suchanfrage aufgeschlüsselt nach Datenbanken. Über die Funktion „Beispiele einblenden“ werden die Titel von bis zu 3 Dokumenten angezeigt.
Datenbankdokument	Datenbankdokumente in Literaturdatenbanken enthalten neben bibliografischen Angaben und Angaben zur Sprache des Originalartikels meist die Adresse des Erstautors, Schlagwörter, CAS Registry Nummern oder Enzyme Codes und einen Abstract. Viele Datenbanken besitzen ein Feld mit Angaben zum Dokumenttyp (DT). Darüber hinaus können weitere Informationen wie Referenzen enthalten sein (SciSearch; Social SciSearch). siehe auch <u>Bibliografische Angaben</u>
Datenbankfeld	Datenbankdokumente einer Literaturdatenbank bestehen aus verschiedenen Feldern. Diese Abschnitte sind z.B. die Autorennamen, Quellenangaben, Schlagwörter usw. Jedes Datenbankfeld wird durch eine Feldbezeichnung identifiziert, z.B. AU für Autorennamen, TI für den Titel, CT für Controlled Term. Sie können gezielt in nur einem oder mehreren Feldern recherchieren. Datenbankfelder sind datenbankabhängig, wobei in allen Datenbanken gleiche Felder weitgehend harmonisiert sind.
Datenbankgesamtinformation	<u>siehe Gesamtinformation</u>
Datenbankkurzinformation	<u>siehe Kurzinformation</u>
Dauerauftrag	(auch standing order, SDI) Als Premium-Kunde können Sie Suchprofile als Daueraufträge einrichten. Neue Dokumente zu Ihrer Suchanfrage erhalten Sie dann per E-Mail im von Ihnen gewählten Zeitintervall. Im kostenfreien Recherche-Zugang sind nur Daueraufträge in MEDLINE möglich.
Deskriptoren	Begriffe, die ein Dokument inhaltlich beschreiben. Sie werden von Menschen oder maschinell durch Auswertung von Titel und Abstract oder Volltext zugeteilt. Autor oder Datenbankhersteller können Deskriptoren frei vergeben (UT, IT) oder sie entstammen einem streng kontrollierten Vokabular (Thesaurus) und werden nach festen Regeln vergeben (CT).
Deskriptor-Nummer	Das DISPLAY -Kommando listet die Suchbegriffe mit einer laufenden Deskriptor-Nummer unter Angabe der Häufigkeit ihres Vorkommens in den gewählten Datenbanken auf. Die Deskriptor-Nummer besitzt keinen Zusammenhang zu Deskriptoren (Schlagwörtern).
DETAIL (Parameter zu einem Kommando)	Normalerweise zeigt DISPLAY die aufaddierten Ergebnisse aller gewählten Datenbanken. Mit dem Parameter DETAIL fordern Sie zusätzlich Einzelergebnisse je Datenbank an (Kommando: DISPLAY CT=...;DETAIL). Sie sind bei der Ausgabe durch ihre zugehörigen Datenbankschlüssel identifiziert. Um eine detaillierte Ausgabe der Tabelle mit den Einzelergebnissen für die ausgewählten Datenbanken zu erhalten, kombinieren Sie den Parameter mit dem TAB-Kommando (Kommando: TAB DETAIL).
DIMDI ClassicSearch	Die Kommandosprache DIMDI ClassicSearch bietet Profis einen schnellen Zugriff auf die Datenbanken. Details und ein Handbuch zur DIMDI ClassicSearch finden Sie auf den DIMDI-Webseiten unter Datenbanken – DIMDI ClassicSearch.
DIMDI Index	siehe <u>Datenbankauswahl nach Relevanz</u>

DIMDI SmartSearch	Menügeführte Recherche-Oberfläche zur schnellen und einfachen Suche.
DISPLAY (Kommando)	DISPLAY prüft das Vorkommen und die Häufigkeit von Suchbegriffen in einer Datenbank.
Dokumenttyp (DT) (Datenbankfeld)	Dokumente werden klassifiziert. Die Typen sind formal bedingt (z.B. Zeitschriftenartikel, Monografie) oder inhaltlich (z.B. Reviewartikel). Begriffe, die Dokumenttypen kennzeichnen, können auch in Thesauri und damit im Feld CT vorkommen (z.B. in EMBASE).
Entry Term	Synonyme (Nicht-Vorzugsbezeichnung) oder verwandte Begriffe, die auf die Main Headings (Vorzugsbezeichnung) verweisen. Im Gegensatz zu diesen werden sie nicht im Datenbankdokument angezeigt.
EXTRACT (Kommando)	Funktion, um Suchbegriffe automatisch zu finden: Von einer einfachen Suche ausgehend wird eine Auswahl relevanter Suchbegriffe aus einer Stichprobe von 100 Dokumenten aus dem Suchergebnis erzeugt.
F	
Fachgebiete	siehe Datenbankauswahl nach Fachgebieten
Feldnamen	siehe Datenbankfelder
FIND (Kommando)	Kommando zur Suche nach einzelnen Begriffen und zur Verknüpfung mehrerer Suchbegriffen.
Freitextfelder	siehe <u>Textfelder</u>
Freitextsuche	(auch Basic Index) Die Freitextsuche durchsucht alle Textfelder (wie TI, AB, CT, UT, IT, DT). Sie ist in allen Datenbanken möglich und verläuft dabei überall gleichartig. Das ist besonders bei der Recherche in mehreren Datenbanken oder einer Superbase vorteilhaft.
G	
Gesamtinformationen	(auch Datenbankgesamtinformation) Die Gesamtinformation können Sie zu jeder Datenbank beim DIMDI einsehen: Sie beschreibt Inhalt, Struktur und Suchmöglichkeiten mit Beispielsuchen und -dokumenten. Auf der DIMDI-Website wählen Sie unter Datenbankrecherche – Datenbanken A-Z über den jeweiligen Datenbanknamen die zugehörige Kurz- und Gesamtinformationen.
Gewichtung (W=1) (Parameter zur einem Kommando)	Einige Datenbanken ermöglichen eine Suche nach gewichteten Controlled Terms, d.h. die Indexierung unterscheidet Haupt- und Nebenaspekten eines Artikels. Über mit W=1 (maximale Gewichtung = Hauptthema) kombinierte CT selektieren Sie gezielt nur Dokumente, in denen ein bestimmter Deskriptor den Hauptaspekt beschreibt. Die Gewichtung von CT ist ausschließlich möglich in: Cochrane Library – CDSR, Cochrane Library – Central, EMBASE, MEDLINE, PsycINFO, PSYINDEX und XTOXLINE.
I	
Indexieren/Indexierung	Inhaltliche Erschließung eines Dokuments, d.h. das Dokument erhält Deskriptoren, die den Inhalt beschreiben. Man unterscheidet zwei Arten: die freie Indexierung mit frei wählbaren Deskriptoren und die kontrollierte Indexierung mit Deskriptoren aus einem kontrollierten Vokabular (z.B. einem Thesaurus).
Index Term (IT)- (Datenbankfeld)	Schlagwörter, die ein Datenbankdokument inhaltlich beschreiben. IT haben je nach Datenbanken unterschiedliche Bedeutung: - MEDLINE: Schlagwörter aus Bioethischem Thesaurus - Derwent Drug File: breite Sachgebiete - SciSearch: von Autoren vergebene Schlagwörter (unkontrolliert)

J	
Jokerzeichen	siehe <u>Trunkierung</u>
K	
Konzept	<p>Aus der Fragestellung extrahierter Hauptbegriff (sachlicher Aspekt des Themas). Für jede Fragestellung muss mindestens ein Konzept festgelegt werden. Der Begriff Konzept ist ein DIMDI-interner Begriff und für die Analyse der Fragestellung hilfreich.</p> <p><u>Beispiel:</u> Wie effektiv ist die Therapie von Asthma bei Kindern?</p> <p>Aus diesem Beispiel ergeben sich drei Konzepte: Therapie, Asthma und Kinder.</p> <p>Nicht zu verwechseln mit „Allgemeine Konzepte“ (Filter von MEDLINE in der DIMDI SmartSearch. Dabei handelt es sich um vorprozessierte Suchen/Preprocessed Searches(PPS)).</p> <p>siehe <u>auch PPS</u></p>
Kontextoperatoren	<p>Mithilfe von Kontextoperatoren suchen Sie Freitextmuster (mehrteilige Ausdrücke), bei denen die Reihenfolge nicht festgelegt sein muss.</p> <p>Sie werden ausschließlich bei wortweise invertierten Feldern benutzt (z.B. TI, AB, CS).</p> <p>Folgende Kontextoperatoren stehen zur Verfügung:</p> <p>? (Fragezeichen) oder * (Sternchen) → ersetzt beliebig viele Wörter (variable Trunkierung) # (Raute) → ersetzt bis zu ein Wort (maximale Trunkierung) % (Prozent) → ersetzt genau ein Wort (feste Trunkierung) , (Komma) → beliebige Reihenfolge zwischen den getrennten Wörtern . (Punkt) → Wörter des Freitextmusters in einen Satz</p> <p>Beispiel: Das Freitextmuster „frühkindliche kieferorthopädische Behandlung“ können Sie über Kontextoperatoren mit variabler Reihenfolge und Abstand der Begriffe erfassen</p> <p>FIND kieferorthop##dische# behandlung### ?, ?kind?.</p> <p>Mit diesen Beispiel finden Sie die Freitextmuster „frühkindliche kieferorthopädische Behandlung(en)“ bzw. „kieferorthopädische Behandlung(en) von/bei(m) Kind(ern)“ in einem Schritt und behalten noch Spielraum für weitere Variationen.</p> <p>siehe <u>auch Benutzerhandbuch zur DIMDI ClassicSearch (Kapitel 6.4.1)</u></p>
Kontrolliertes Vokabular	siehe Controlled Term
Kurzinformation	<p>auch Datenbankkurzinformation mit den wesentlichen Angaben zu jeder Datenbank beim DIMDI.</p> <p>Unter www.dimdi.de – Datenbankrecherche – Datenbanken A-Z – wählen Sie über den jeweiligen Datenbanknamen die zugehörige Kurz- und Gesamtinformationen.</p>
L	
Literaturdatenbank	Literaturdatenbanken enthalten Datenbankdokumente (Zitate, Literaturhinweise) mit bibliografischen und inhaltsbeschreibenden Angaben zu Publikationen eines bestimmten Fachbereichs oder Themengebiets.
Literaturhinweis	siehe <u>Datenbankdokument</u>

M	
Maskierung von Suchbegriffen	siehe Trunkierung
Main Heading	Vorzugsbezeichnung des MeSH zur Indexierung von Datenbankdokumenten. Main Headings werden im Datenfeld Controlled Term im Datenbankdokument angezeigt.
Medical Subject Headings (MeSH)	<p>Thesaurus der US National Library of Medicine (NLM) für medizinisches Vokabular zur Indexierung von Literatur. Er gilt weltweit als umfassendster und am besten gepflegter medizinischer Thesaurus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über 25.000 Hauptschlagwörter (Main Headings) - über 166.000 englische Entry Terms (Synonyme) - über 54.000 deutsche Entry Terms (Synonyme) <p>Die Deskriptoren stehen miteinander in Beziehung, d.h. Synonyme, Ober - bzw. Unterbegriffe oder verwandte Deskriptoren sind einander zugeordnet.</p>
O	
Operatoren	siehe <u>Boole'sche Operatoren</u> siehe <u>Kontextoperatoren</u>
P	
PPS	siehe <u>Preprocessed Searches</u>
Premium-Kunde	siehe <u>Premium-Recherche</u>
Premium-Recherche	Premium-Kunden (mit Nutzungsvertrages) profitieren bei der Recherche von günstigeren Preisen und zusätzlichen, komfortablen Funktionen. Sie greifen uneingeschränkt auf alle öffentlichen Datenbanken beim DIMDI zu. Das Einrichten von Daueraufträgen ist möglich, kostenpflichtige Recherchen werden quartalsweise per Rechnung oder Lastschriftverfahren abgerechnet..
Preprocessed Searches (PPS)	<p>Vorformulierte Suchprofile, mit denen Sie Ihre Recherche in Literaturdatenbanken thematisch vorab einschränken können. Das DIMDI bietet rund 20 verschiedene PPS an (z.B. für „Mensch“, „Tiere“, „AIDS“ „Krebs“). Hinter jeden PPS verbirgt sich eine umfangreiche Suchformulierung, die z. B. beim PPS „Mensch“ auf Begriffe wie human, man, men, woman, women, female, male, girl/s, boy/s, child/ren/hood , infant, infancy, patient/s etc. einschränkt.</p> <p>Welche PPS in einer Datenbank wählbar sind, finden Sie im Anhang der entsprechenden Gesamtinformation. In der DIMDI ClassicSearch gibt zudem das DISPLAY PPS=? die möglichen PPS der Datenbank aus.</p> <p>Tipp: Verknüpfen Sie Ihre Suchformulierung über den Boole'schen Operator AND mit dem ausgewählten PPS.</p>
Profiltabelle	Die Profiltabelle protokolliert in der DIMDI ClassicSearch alle Suchschritte und kann jederzeit durch das TAB -Kommando (Abkürzung: T) angefordert werden. So behalten Sie den Überblick über die Entwicklung Ihrer Suchformulierung und können sich auch auf einzelne Einträge der Tabelle beziehen.
Qualifier (QF) (Parameter zu einem Kommando)	<p>schränkt Controlled Terms (CT) auf bestimmte Aspekte wie Therapie, Nebenwirkungen, Diagnose ein. Nicht alle Datenbanken bieten Qualifier an. Zudem werden sie in unterschiedlichen Datenbanken uneinheitlich verwendet.</p> <p>Qualifier sind möglich in: MEDLINE, EMBASE, Derwent Drug File, gms, gms Meetings, MEDIKAT, Datenbanken der Cochrane Library, TOXBIO; XTOXLINE. Eine Liste der Qualifier enthält die jeweilige</p>

	Datenbankgesamtinformation. Beispiel: FIND CT=dental caries/QF=diagnosis
Recherche mit Nutzungsvertrag	siehe <u>Premium-Recherche</u>
Recherche ohne Nutzungsvertrag	Ohne Vertrag recherchieren Sie beim DIMDI mit der grafischen Oberfläche DIMDI SmartSearch in fast allen Datenbanken. Kostenpflichtige Dokumente bezahlen Sie online mit Kreditkarte. Premium-Kunden (mit Vertrag) besitzen Vorteile, die ohne Nutzungsvertrag nicht möglich sind, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Günstigere Preise • Duplikate entfernen • Schlagwörter zu einem Suchergebnis ermitteln • Statistik zu einem Suchergebnis ausgeben lassen
S	
SAME SENT (Parameter zu einem Kommando)	Mit SAME SENT finden Sie Dokumente, bei denen zwei oder mehrere Begriffe in einem Satz innerhalb eines Freitextmusters (z.B. TI oder AB) vorkommen. Beispiel: FIND AB=(PREVALENCE AND DISEASE)/SAME SENT (PREVALENCE und DISEASE sollen im Abstract innerhalb eines Satzes vorkommen, Abstand und Reihenfolge sind beliebig.) Den gleichen Effekt erreicht die Suchformulierung: FIND PREVALENCE ?, DISEASE./AB siehe auch <u>Kontextoperatoren</u> siehe auch <u>Benutzerhandbuch zur DIMDI ClassicSearch</u> (Kapitel 6.7)
Schlagwörter	siehe Deskriptoren siehe auch <u>Controlled Term</u> siehe auch <u>Uncontrolled Term</u>
SDI	standing order siehe <u>Dauerauftrag</u>
(DIMDI)SmartSearch	siehe DIMDI <u>SmartSearch</u>
Standing order	siehe <u>Dauerauftrag</u>
Status (STA) (Datenbankfeld)	Datenfeld von MEDLINE, um zwischen OLDMEDLINE, MEDLINE Alert und MEDLINE-Dokumenten zu differenzieren. Dokumente mit dem Status oldmedline oder medline alert sind nicht mit dem MeSH indexiert (also ohne CT). Dokumente mit - Status oldmedline stammen aus den Jahren vor 1966, - Status medline alert werden noch beim Datenbankhersteller bearbeitet, - Status medline, sind fertig bearbeitet und in MEDLINE übernommen.
Suchanfrage	(auch Suchformulierung) In einer Datenbank wird nach Datenbankdokumenten gesucht, die durch eingegebene Suchbegriffe bzw. Verknüpfung von Suchbegriffen mittels Operatoren oder anderen Suchfunktionen spezifiziert werden. siehe auch <u>Suchprofil</u>
Sucharchiv	Dieser Service ermöglicht Ihnen, Suchprofile unter einem Namen zu speichern und wieder abzurufen.

	siehe auch Suchprofil
Suchbegriff	Wörter oder Zeichenfolgen, nach denen in einer Datenbank gesucht wird.
Suchfelder	siehe Datenbankfelder
Suchformulierung	siehe Suchanfrage
Suchoperatoren	siehe Boole'sche Operatoren
Suchprofil	Abgeschlossene Recherche aus einer oder mehreren Suchanfrage/n. Zu einem Suchprofil gehören die ausgewählten Datenbanken und die Suchanfrage. siehe auch Suchanfrage siehe auch Sucharchiv
Superbase	In allen Fachgebieten bietet das DIMDI vordefinierte Datenbankgruppen, sogenannte Superbases an. Ihre Bezeichnungen beginnen immer mit dem Buchstaben X. Für die Fachgebiete Humanmedizin, Arzneimittel und Toxikologie gibt es zwei Gruppen: Die Gruppe mit der Endung ALL (breite Auswahl) enthält alle einschlägigen Datenbanken dieses Fachgebiets. Die Gruppe mit der Endung CORE (enge Auswahl) enthält eine Auswahl der wichtigsten Datenbanken zu diesem Fachgebiet. Für Toxikologie gibt es zusätzlich eine Superbase über die Faktendatenbanken (XTOXFACT). Für alle anderen Fachgebiete gibt es jeweils eine Superbase mit den einschlägigen Datenbanken. - Humanmedizin: XMEDALL/XMEDCORE - Arzneimittel: XPHARMALL/XPHARMCORE - Toxikologie: XTOXLITALL/XTOXLITCORE - Gentechnik/Biotechnologie: XBIOTECH - Health Technology Assessment: XHTA - Medizinprodukte: XMEDPROD - Psychologie: XPSYCH - Toxikologie Faktendatenbanken: XTOXFACT - Veterinärmedizin: XVET siehe auch Corebase
T	
Textfelder (FT) (Zusammenstellung von Datenbankfeldern)	(auch Freitextfelder oder Basic Index) Zusammenfassung von inhaltlich relevanten Datenbankfeldern wie Titel, Abstract oder Desriptoren. Welche Felder einer Datenbank zu dieser Gruppe gehören, finden Sie in der jeweiligen Gesamtinformationen. siehe auch Datenbankfelder
Telnet	Telnet (Telecommunication Network) ist ein Dienst innerhalb des Internet, der es ermöglicht, über eine Kommandozeile mit einem anderen Rechner im Internet zu kommunizieren. Die Kommandosprache DIMDI ClassicSearch ist alternativ zum Webbrowser über Telnet möglich (wählbar beim Premium-Login).
Thesaurus	Geordnetes, alphabetisch und systematisch aufgebautes Verzeichnis von Begriffen eines bestimmten Fachgebietes. Ein Thesaurus ist ein kontrolliertes Vokabular für das jeweils zu beschreibende Attribut. Wichtige Thesauri im Fachgebiet Medizin/Pharmakologie sind z.B. der MeSH für die Datenbank MEDLINE oder der EMTREE für EMBASE.

Trunkierung	<p>Trunkierungen sind Platzhalter und werden auch als Wildcards, Joker oder Maskierungen bezeichnet. Platzhalter ersetzen je nach Definition ein oder beliebig viele Zeichen, die entweder am Ende des Suchbegriffs (rechts), in seiner Mitte oder seinem Anfang (links) stehen. Über Trunkierungen berücksichtigen Sie sprachliche Varianten und Schreibweisen.</p> <p>Folgende Trunkierungen sind möglich:</p> <p>Variable Trunkierung mit ? oder * → ersetzt beliebig viele Zeichen Maximale Trunkierung mit # → ersetzt bis zu 1 Zeichen Feste Trunkierung mit % → ersetzt genau 1 Zeichen</p> <p>Beispiele: FIND therap### findet deutschsprachige Dokumente mit „Therapie“ oder „Therapien“ und gleichzeitig englischsprachige Dokumente mit „therapy“ oder „therapies“. FIND therapeuti? deckt „therapeutisch“ oder „therapeutic“ ab.</p> <p>siehe auch Benutzerhandbuch zur DIMDI ClassicSearch (Kapitel 5.2.1)</p>
Trunkierungszeichen	siehe Trunkierung
U	
Uncontrolled Term (UT) (Datenbankfeld)	<p>Unkontrolliert von Autor oder Datenbankhersteller vergebenes Schlagwort, um ein Datenbankdokument inhaltlich zu beschreiben. In verschiedenen Datenbanken oft zusätzlich neben kontrolliertem Vokabular.</p> <p>siehe auch Datenbankfelder siehe auch Datenbankdokument</p>
V	
Verknüpfung zwischen/von Suchbegriffen	siehe Boole'sche Operatoren
Verschlagwortung	siehe Indexieren/Indexierung
Volltexte	<p>Bezeichnet das Original, den „vollen Text“ einer Veröffentlichung (Artikel, Aufsatz, Kongressbericht etc.). Das Datenbankdokument dagegen ist nur der Hinweis auf eine Veröffentlichung. Volltexte können kostenlos zugänglich oder kostenpflichtig sein.</p>
Z	
Zitat	siehe Datenbankdokument